

4 2009

36. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

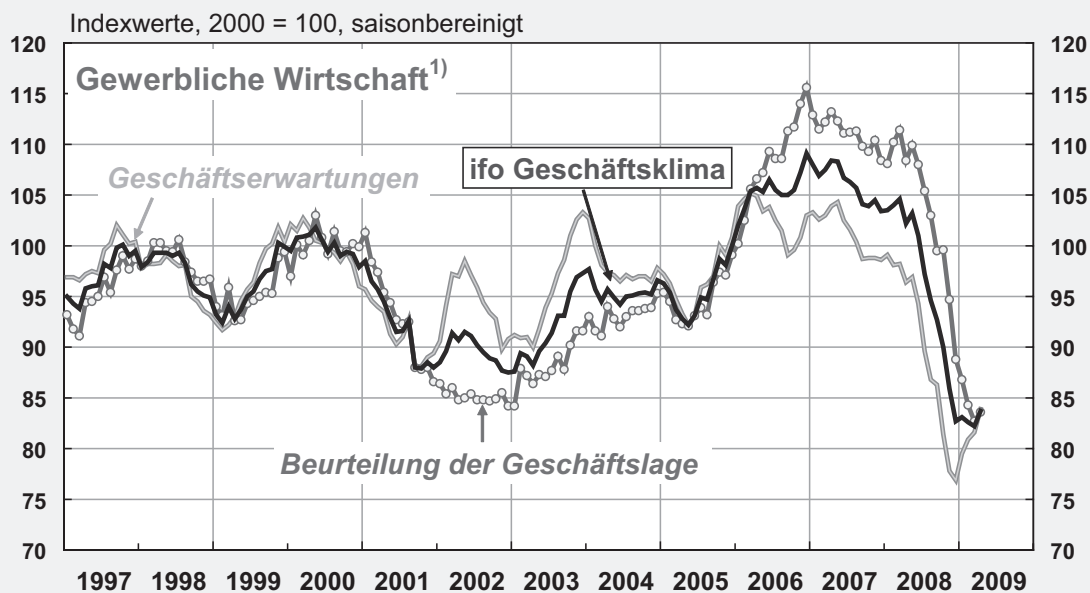
- 1 Industrie:
Pessimismus lässt nach
- 13 Bauwirtschaft:
Verbesserte Kapazitätsauslastung
- 19 Großhandel:
Geringere Skepsis im Produktionsverbindungshandel
- 25 Einzelhandel:
Schwungvolles Neuwagengeschäft
- 31 Dienstleistungen:
Etwas bessere Geschäftslage
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2009



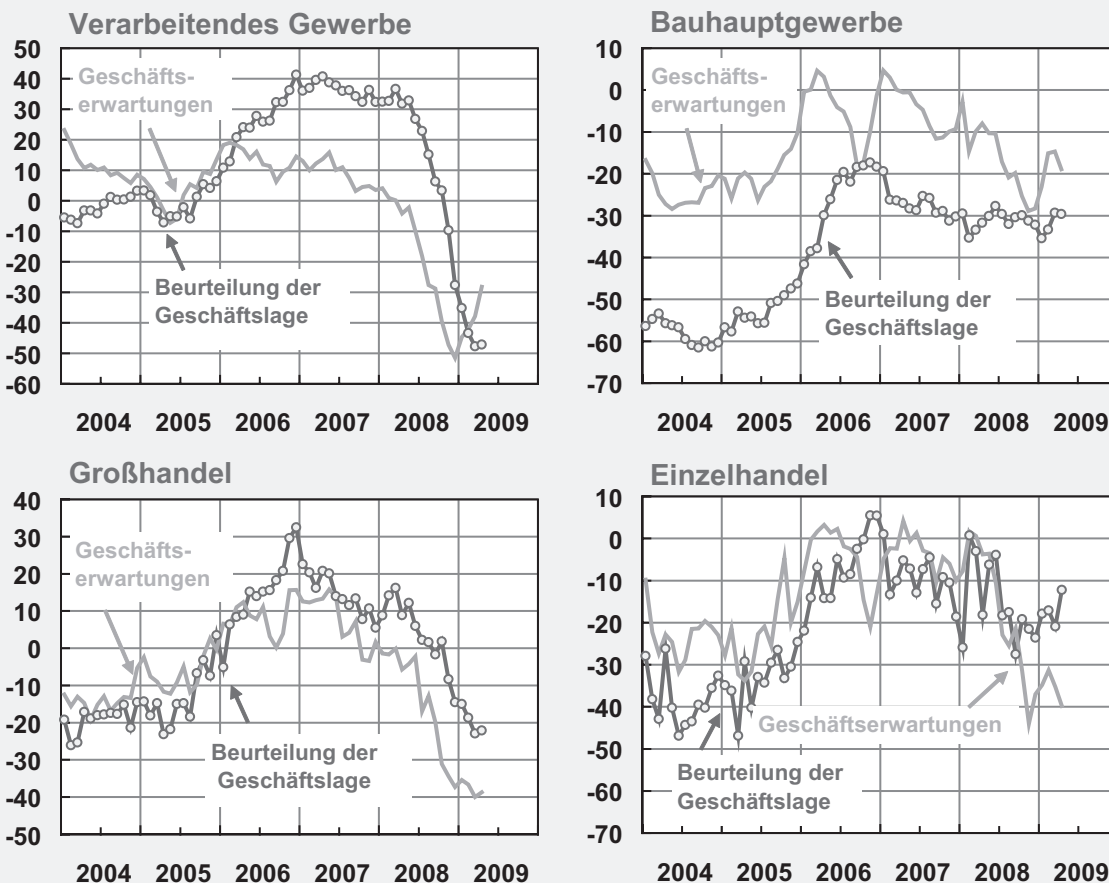
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/04/2009 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/04/2009 © ifo

Industrie: Pessimismus lässt nach

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im April erstmals seit fast einem Jahr wieder verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen bewerteten ihre momentane Geschäftslage zwar kaum weniger ungünstig als im März, sahen dem Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr aber erneut spürbar weniger pessimistisch entgegen. Der Nachfragerückgang hat sich etwas abgeschwächt, die Reichweite der Auftragsbestände lag mit nur noch 2,3 Monaten aber fast einen Monat unter der des Vorjahres (3,1 Monate). Die Geräte und Maschinen waren mit 71,5% deutlich weniger ausgelastet als vor Jahresfrist (87,4%). Obwohl die Firmen ihren Bestand an unverkauften Fertigwaren unverändert häufig als zu groß empfanden, sahen sie für das kommende Quartal seltener Produktionseinschränkungen vor. Allerdings gingen sie weiterhin davon aus, Preiszugeständnisse machen zu müssen. Das Auslandsgeschäft wird nach Ansicht der Befragungsteilnehmer etwas langsamer schrumpfen, ihren Personaleinsatz wollten die Unternehmen jedoch weiter reduzieren.

II.

Im **Vorleistungsgütersektor** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Unternehmen schätzten ihre Geschäftsaussichten erneut weniger pessimistisch ein und beurteilten die aktuelle Geschäftslage etwas seltener als schlecht. Allerdings schrumpften die Auftragsbestände weiter und entsprachen nur noch 1,8 Produktionsmonaten (Januar: 1,9). Die Kapazitätsauslastung ging ebenfalls zurück von 74,4 (Januar) auf 69,1%. Die **Investitionsgüterhersteller** beurteilten ihre Geschäftslage noch negativer als im März, bei den Geschäftserwartungen ging die Skepsis dagegen weiter zurück. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich gegenüber April 2008 von 4,2 auf 2,8 Monate verringert, und der Nutzungsgrad der Anlagen lag mit nur noch 70% fast 23 Prozentpunkte unter dem des Vorjahres. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) reichten die Auftragspolster – angesichts einer relativ günstigen Entwicklung im Gebrauchsgüterbereich – unverändert für 2,2 Monate. Die aktuelle Geschäftssituation hat sich etwas verbessert, und die Skepsis in den Geschäfts- und Exporterwartungen überwog nicht mehr so stark. Die Kapazitätsauslastung ging allerdings gegenüber Januar noch einmal leicht von 78,5 auf 77,6% zurück. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Situation wieder deutlich verbessert. Die Kapazitätsauslastung blieb angesichts der etwas gestiegenen Nachfrage mit 77,2% gegenüber Januar nahezu konstant. Im Hinblick auf die Geschäftsperspektiven überwogen aber nach wie vor leicht die skeptischen Stimmen.

III.

In der **chemischen Industrie** nahm die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage angesichts kaum noch schrumpfender Nachfrage etwas ab. Auch ihre Geschäftsaussichten schätzten die Firmen nicht mehr so ungünstig ein wie zuvor. Allerdings dürften die Verkaufspreise nach Auffassung der Betriebe auch in nächster Zeit nach unten tendieren. Im **Metallsektor** haben sich die Geschäfts- und die Auftragslage noch einmal verschlechtert. Auch wenn die Unternehmen nicht mehr ganz so pessimistisch in die Zukunft blickten, gingen

sie angesichts abermals gestiegener Fertigwarenbestände davon aus, die Verkaufspreise weiter senken zu müssen. Im **Maschinenbau** wurde die Geschäftssituation bei wachsender Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen noch schlechter beurteilt als im Vormonat. Mehr als 50% der Unternehmen gaben an, ihre Produktion in den nächsten Monaten zu senken. Zwar waren die Firmen in ihren Geschäftserwartungen nicht ganz so pessimistisch wie im März, im Export rechneten sie jedoch nach wie vor mit starken Rückgängen. Das Geschäftsklima in der Branche **Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik** hat sich geringfügig aufgehellt. Während sich die Verschlechterung der Geschäftslage auch im April fortsetzte, wurden die Geschäftsaussichten erneut weniger negativ eingeschätzt. Die Produktionspläne zeigten deutlich seltener nach unten. Im **Fahrzeugbau** hat sich die Geschäftssituation weiter verschlechtert. Die Kapazitätsauslastung betrug nur noch rund 64% nach über 95% im Vorjahr. Der Pessimismus in den Geschäftserwartungen ging aber erheblich zurück. Da einzelne Unternehmen wieder von einem gestiegenen Auftragseingang berichteten, dürfte sich der Produktionsrückgang verlangsamen. An der sehr unbefriedigenden Geschäftslage im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich kaum etwas geändert. Allerdings ist die Nachfrage den Ergebnissen zufolge in den baunahen Branchen wieder gestiegen. An einer Verbesserung der Geschäftssituation in den nächsten sechs Monaten bestanden jedoch nach wie vor erhebliche Zweifel. Im **Papier-, Verlags- und Druckgewerbe** wurde die Geschäftslage etwas weniger ungünstig beurteilt, die Firmen mussten aber noch häufiger Preissenkungen vornehmen. Bezüglich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate sahen die Firmen weiterhin keine Anzeichen für eine Besserung. Die **Gummi- und Kunststoffwarenhersteller** übten etwas weniger Kritik an der aktuellen Lage, und auch die Geschäftsaussichten schienen ihnen längst nicht mehr so ungünstig wie in den vergangenen Monaten. Der Druck auf die Verkaufspreise hat erneut nachgelassen. Im **Textil- und Bekleidungsgewerbe** hat sich die aktuelle Lage bei weiter sinkender Nachfrage noch einmal verschlechtert. Auch die Geschäftsaussichten wurden wieder negativer eingeschätzt. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich die Geschäftslage erneut verbessert. Für die kommenden Monate waren die Firmen aber wieder pessimistischer, zumal sie davon ausgingen, die Verkaufspreise stärker senken zu müssen.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im April wieder etwas verschlechtert. Die Industriefirmen beurteilten ihre Geschäftslage angesichts der sehr ungünstigen Auftragssituation negativer als im März. Die Erzeugerpreise gerieten vermehrt unter Druck. Zwar hat sich die Reichweite der Auftragsbestände nach Angaben der Testteilnehmer wieder geringfügig von 2,8 (Januar) auf 2,9 Monate erhöht, die Kapazitätsauslastung ist aber noch einmal leicht gesunken (von 73,6 auf 73,3%). Für die nächsten Monate rechneten die Firmen seltener mit einer Verschlechterung der Situation und planten auch nicht mehr so häufig Produktionseinschränkungen.

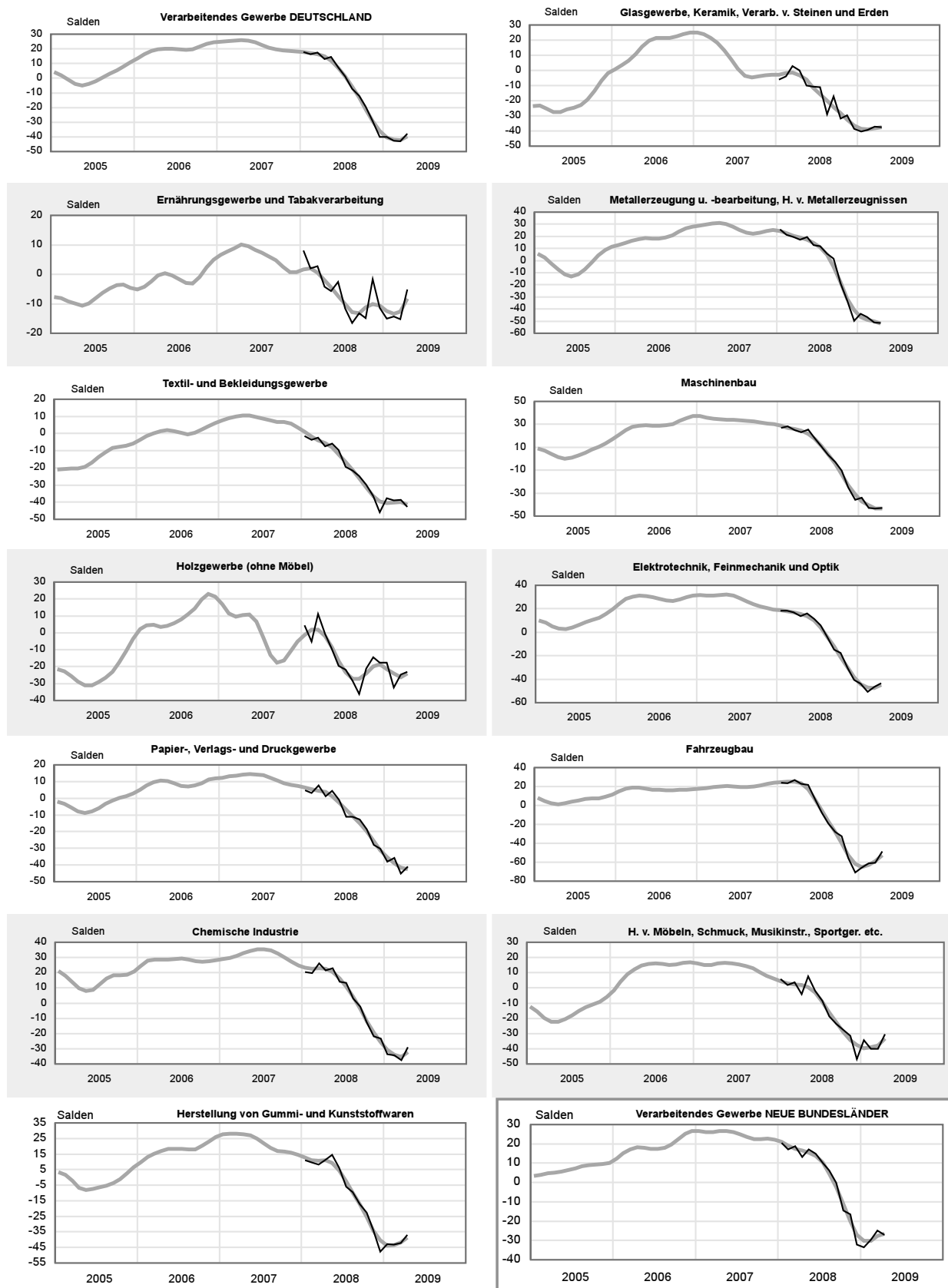
M.B.

Berichtsmonat: April 2009

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	höher bzw. etwa gleich nicht üblich	niedriger bzw. etwa gleich nicht üblich	verhältnis- mäßig groß bzw. ausreichend nicht üblich	zu klein bzw. nicht üblich	erhöht bzw. etwa gleich nicht verändert	gesenkt bzw. etwa gleich nicht verändert	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Produktion keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. Zunahme Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten. Die Fläche, die für eine bestimmte Beurteilung eingezeichnet ist, zeigt die relative Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher bzw. etwa gleich nicht üblich	niedriger bzw. etwa gleich nicht üblich	verhältnis- mäßig groß bzw. ausreichend nicht üblich	zu klein bzw. nicht üblich	erhöht bzw. etwa gleich nicht verändert	gesenkt bzw. etwa gleich nicht verändert	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Produktion keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. Zunahme Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt															
Vorleistungsgüter															
Investitionsgüter															
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.															
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung															
Textil- und Bekleidungsgewerbe															
Ledergewerbe															
Holzgewerbe ohne Möbel															
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe															
Mineralverarbeitung															
Chemische Industrie															
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen															
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden															
Metallerz u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen															
Maschinenbau															
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik															
Fahrzeugbau															
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.															
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer															

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

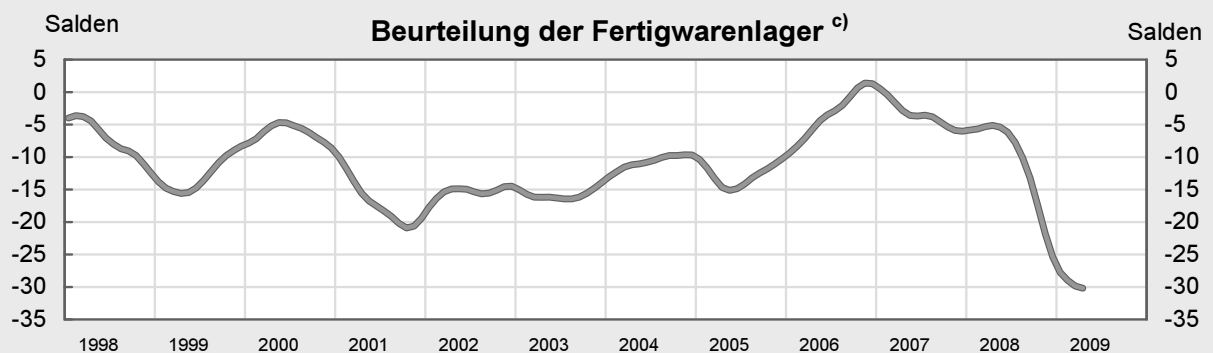
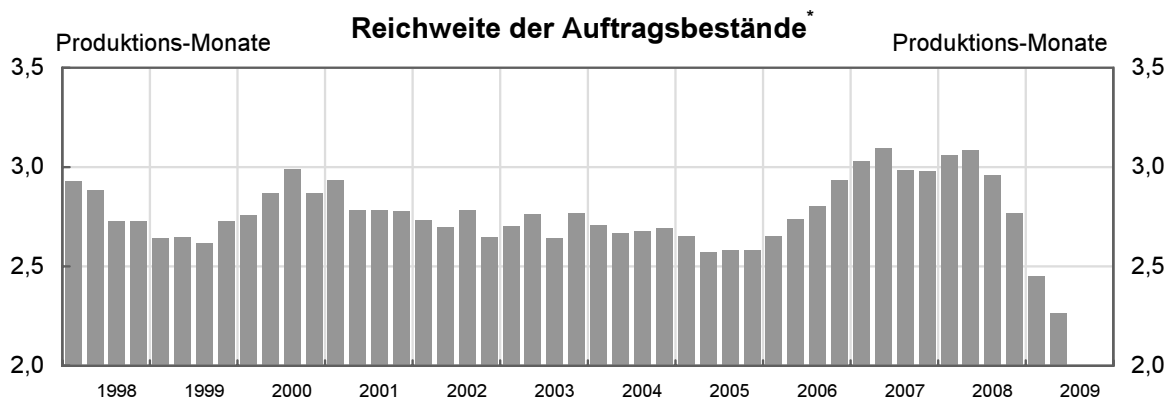
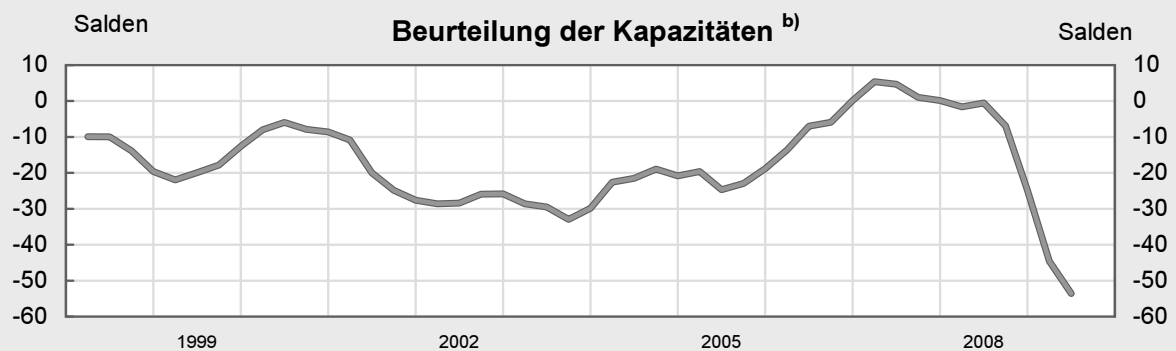
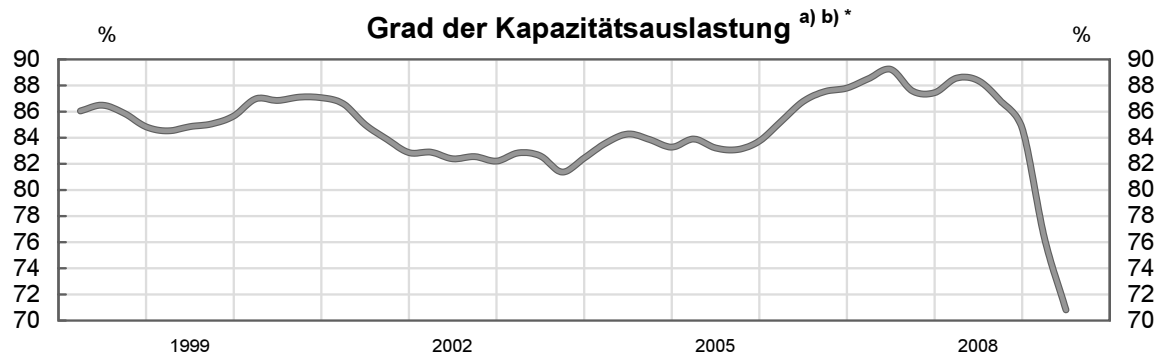
	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09
Verarbeitendes Gewerbe	13,0	14,6	7,6	1,4	-7,4	-12,1	-19,3	-29,5	-40,0	-40,0	-42,7	-42,9	-38,0
Verarbeitendes Gewerbe*	15,6	16,1	8,5	2,5	-6,6	-11,7	-20,0	-32,1	-43,0	-42,4	-45,2	-45,4	-40,9
Vorleistungsgüter	12,3	12,3	6,7	2,2	-7,8	-13,3	-23,8	-33,7	-40,6	-44,2	-46,8	-46,1	-42,0
Investitionsgüter	22,4	21,2	13,0	3,8	-4,0	-10,3	-17,5	-35,0	-49,6	-47,1	-48,6	-49,6	-45,4
Konsumgüter*	4,9	14,6	1,8	-2,1	-9,0	-12,1	-16,1	-24,3	-33,1	-27,4	-32,5	-33,2	-29,1
Gebrauchsgüter	4,7	19,4	0,0	1,3	-5,0	-9,4	-16,0	-25,1	-40,9	-29,4	-34,6	-32,3	-24,2
Verbrauchsgüter*	5,5	11,6	2,5	-4,1	-11,0	-13,3	-16,0	-23,2	-28,7	-25,9	-30,9	-33,2	-32,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-4,2	-5,8	-2,6	-11,5	-16,4	-13,2	-14,8	-1,6	-11,4	-15,1	-14,2	-15,2	-5,2
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-7,4	-6,0	-9,7	-19,5	-21,7	-24,7	-30,0	-36,3	-45,9	-37,7	-38,9	-38,6	-42,9
Ledergewerbe	-1,5	-4,2	-13,8	-26,1	-32,2	-40,1	-36,3	-40,4	-52,5	-35,4	-48,0	-47,6	-30,0
Holzgewerbe	-0,6	-10,0	-19,7	-21,9	-28,6	-36,1	-21,1	-14,5	-17,5	-17,7	-32,4	-24,7	-23,2
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	4,5	-1,1	-11,0	-11,0	-12,6	-18,4	-28,1	-30,2	-37,9	-35,6	-45,1	-40,9
Mineralölverarbeitung	12,3	23,9	22,4	33,6	-5,4	-17,8	-24,5	-41,6	-37,3	-37,8	-42,4	-63,0	-39,6
Chemische Industrie	21,7	23,1	14,1	13,4	3,0	-2,2	-12,5	-21,8	-23,4	-33,5	-34,4	-37,7	-28,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	11,3	14,3	6,3	-6,2	-9,5	-17,0	-22,5	-33,9	-47,8	-43,0	-43,3	-42,1	-37,0
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-0,2	-10,0	-10,8	-11,1	-29,1	-17,1	-31,7	-29,6	-38,6	-40,2	-39,3	-37,1	-37,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	17,2	19,7	12,9	11,9	5,4	1,4	-19,0	-32,8	-49,6	-43,9	-46,6	-51,2	-51,3
Maschinenbau	23,0	25,5	17,9	10,1	3,1	-2,9	-10,4	-24,9	-36,1	-34,0	-42,9	-43,3	-42,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	13,6	15,9	11,2	5,9	-3,9	-14,7	-17,7	-30,6	-40,5	-43,8	-51,0	-46,5	-43,5
Fahrzeugbau	23,1	21,9	7,7	-7,2	-19,1	-28,1	-32,4	-55,4	-70,7	-65,5	-61,3	-60,3	-48,7
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-4,3	7,4	-1,8	-8,4	-18,6	-23,8	-27,7	-31,6	-46,7	-34,3	-40,0	-40,1	-30,4
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	13,2	17,2	14,8	10,2	6,3	-0,1	-14,6	-16,5	-32,0	-33,7	-29,7	-25,0	-27,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09
Verarbeitendes Gewerbe	86,6	86,9	87,4	88,3	86,8	86,6	87,5	87,4	85,9	84,0	76,6	71,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,5	87,8	88,5	89,2	87,6	87,4	88,6	88,4	86,8	84,7	76,4	70,8	
Vorleistungsgüter	86,5	86,8	86,9	87,6	85,7	84,7	85,5	85,8	84,5	83,0	74,4	69,1	
Investitionsgüter	90,1	90,3	91,8	92,8	91,3	91,9	93,6	92,9	90,9	87,7	77,9	70,0	
Konsumgüter*	84,1	84,4	84,5	84,7	83,4	83,6	84,0	84,0	83,0	81,9	78,5	77,6	
Gebrauchsgüter	85,0	86,6	88,9	85,6	83,0	82,2	83,2	84,1	83,4	81,7	73,3	76,7	
Verbrauchsgüter*	83,5	83,2	82,2	84,2	83,5	84,4	84,4	84,0	82,8	82,0	81,2	78,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	77,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	85,4	83,7	84,5	87,0	85,3	85,0	84,5	84,4	83,0	81,9	80,6	77,3	
Ledergewerbe	87,0	82,9	88,7	89,2	86,1	87,1	85,4	84,1	84,9	88,4	83,2	80,9	
Holzgewerbe	84,0	84,0	85,3	82,1	82,8	80,1	80,7	80,9	74,8	80,7	76,7	77,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,4	86,8	86,0	86,4	86,8	86,7	87,3	85,7	83,8	84,0	80,2	78,2	
Chemische Industrie	85,9	85,7	85,8	87,7	85,9	86,2	87,0	87,3	85,9	84,2	76,5	71,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,5	84,5	84,0	84,9	83,2	81,3	82,3	84,6	83,1	80,2	73,2	68,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	83,0	83,2	79,4	81,4	76,7	76,9	74,2	75,5	76,2	75,7	75,0	72,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,4	87,8	89,4	90,2	88,3	87,9	88,8	88,3	86,6	85,1	73,6	65,9	
Maschinenbau	91,5	91,8	92,9	94,2	91,4	91,9	92,8	91,8	90,7	88,1	79,2	72,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	86,7	87,7	88,5	87,3	85,7	84,3	87,4	88,4	87,3	84,3	78,7	73,1	
Fahrzeugbau	91,0	90,2	92,2	93,7	93,6	94,7	97,0	95,6	92,4	87,8	72,2	64,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	82,4	86,1	88,0	86,2	83,8	84,5	83,5	84,0	84,3	83,1	80,4	77,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	83,5	84,8	85,5	86,9	86,4	85,8	85,9	86,3	82,9	81,2	73,6	73,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09
Verarbeitendes Gewerbe	7,8	2,9	-3,2	-2,9	-0,1	0,9	3,8	2,3	6,8	23,9	42,8	50,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	5,9	-0,2	-5,4	-4,6	-1,0	-0,1	1,6	0,6	6,9	24,9	44,6	53,6	
Vorleistungsgüter	2,1	-0,5	-5,5	-5,3	-2,8	1,6	1,5	0,9	7,2	27,5	49,5	58,0	
Investitionsgüter	7,3	-2,0	-12,0	-9,3	-2,7	-6,0	-2,0	-3,1	4,3	22,0	44,0	55,0	
Konsumgüter*	16,1	11,4	9,1	7,5	5,1	9,4	11,1	6,8	14,1	21,4	35,1	38,8	
Gebrauchsgüter	17,2	8,5	9,3	10,8	12,2	17,6	25,3	17,0	15,2	29,5	46,3	41,0	
Verbrauchsgüter*	15,5	13,1	10,1	4,4	1,5	5,2	4,1	1,7	12,5	18,1	28,1	37,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	14,2	23,2	20,4	17,2	13,2	10,2	23,4	16,6	13,2	16,2	16,5	16,7	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	27,4	17,6	11,3	7,5	7,4	12,6	10,3	19,5	25,4	32,6	38,3	47,5	
Ledergewerbe	21,2	33,2	1,8	2,2	9,2	18,2	12,8	21,4	29,2	38,2	50,8	43,5	
Holzgewerbe	21,9	16,0	10,7	23,3	22,0	12,0	29,8	21,9	37,9	42,0	37,8	47,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	14,9	4,8	8,1	10,5	1,9	8,9	7,1	12,6	11,9	21,9	39,1	44,6	
Chemische Industrie	-3,1	-1,5	-5,4	-10,6	-13,1	-10,5	-3,4	-7,4	-3,1	14,5	34,6	49,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	6,7	-5,5	0,3	0,4	0,7	16,5	4,8	14,3	32,7	51,5	52,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	12,0	15,8	8,4	1,3	17,1	14,8	9,4	20,5	29,1	29,8	43,4	51,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-1,3	-6,4	-8,9	-7,4	-5,3	-1,4	-4,9	-4,2	-0,3	21,6	54,1	66,9	
Maschinenbau	-0,9	-9,2	-14,3	-13,4	-12,9	-13,2	-10,3	-7,1	-1,9	14,8	38,7	55,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	6,4	-7,3	-6,4	-6,3	4,4	4,7	9,6	2,8	9,4	30,7	47,7	52,8	
Fahrzeugbau	15,7	7,6	-15,4	-5,9	0,7	-0,3	-1,4	-5,6	4,7	27,7	53,6	50,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	26,4	18,8	15,9	13,1	18,5	27,8	18,9	20,2	29,4	40,8	45,9	61,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	5,6	-1,5	0,0	-0,6	-2,3	3,5	-1,0	3,7	5,6	18,5	39,1	38,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	
Vorleistungsgüter	2,1	2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	
Investitionsgüter	3,9	4,0	4,2	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	
Ledergewerbe	2,7	2,6	2,6	2,4	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	
Holzgewerbe	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	2,0	2,0	1,6	1,8	1,5	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	2,1	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	
Maschinenbau	4,4	4,5	4,5	4,7	4,7	4,8	5,1	4,9	4,7	4,6	3,8	3,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	
Fahrzeugbau	3,8	4,2	4,4	4,4	3,8	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

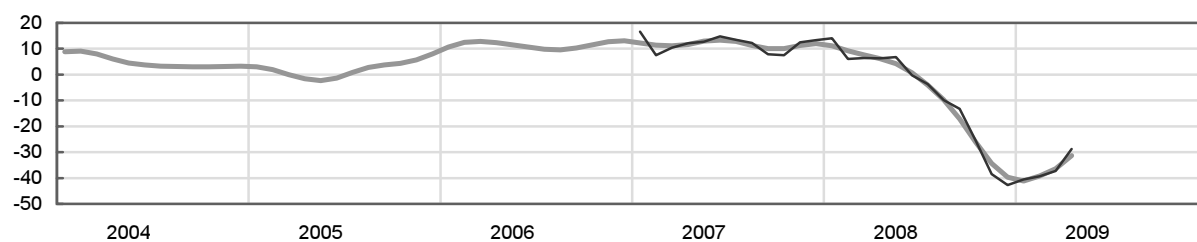
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

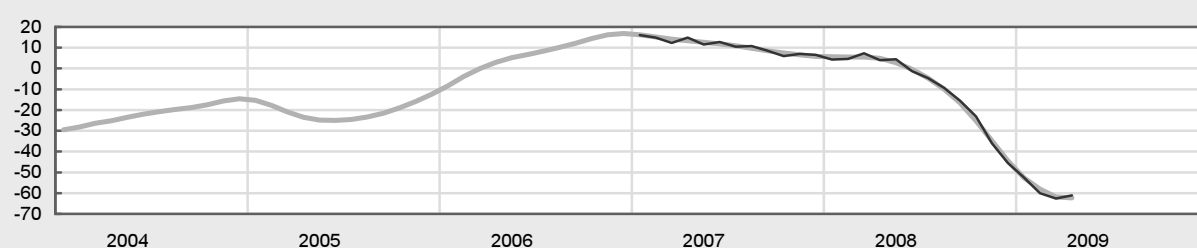
Salden

Produktionspläne



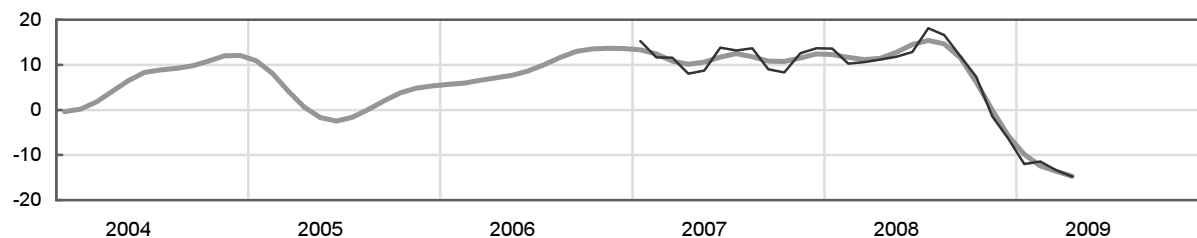
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



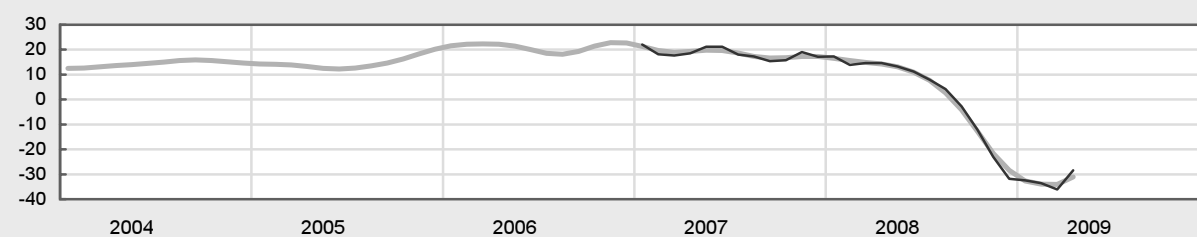
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

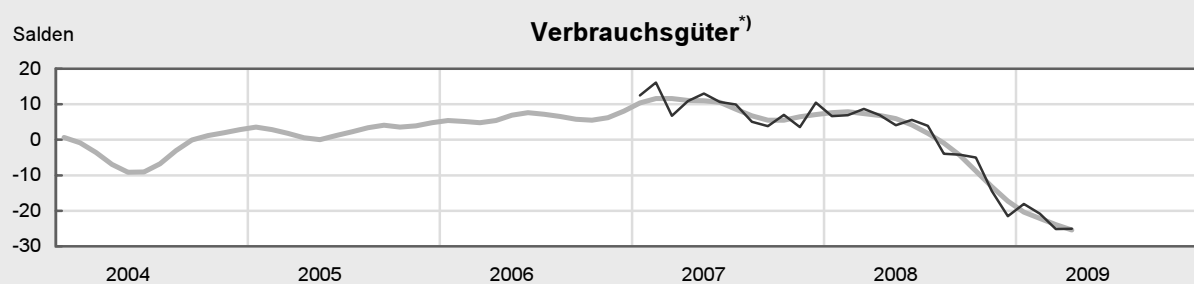
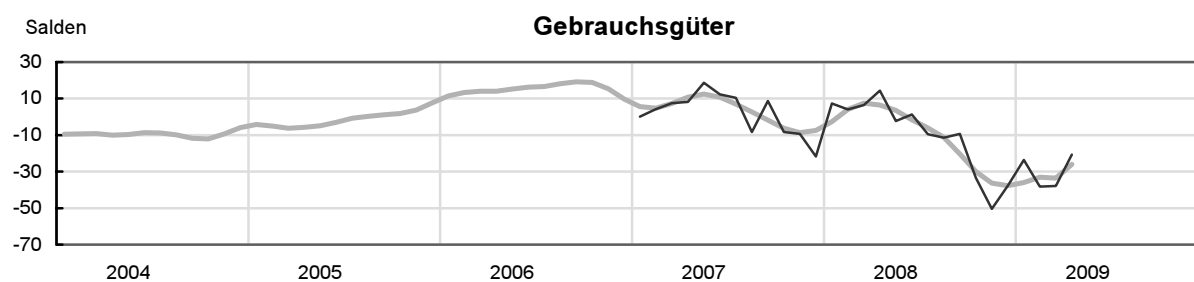
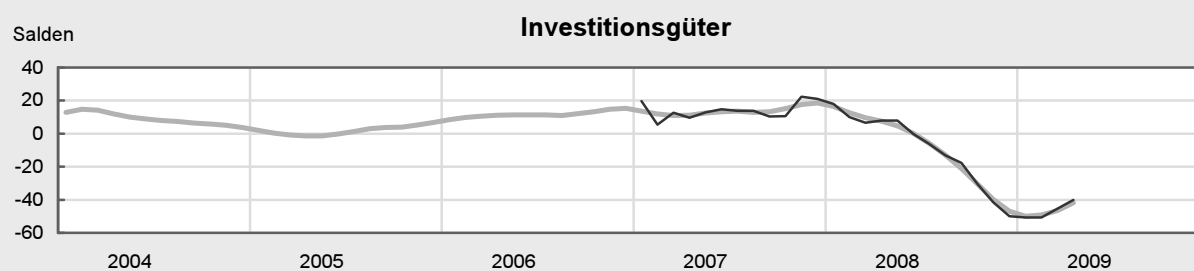
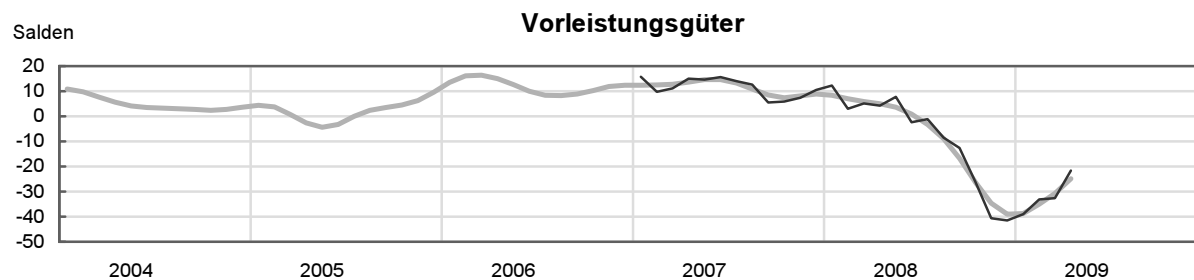
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



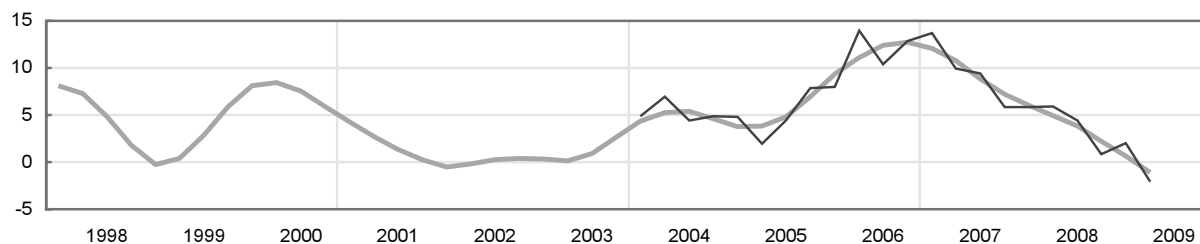
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

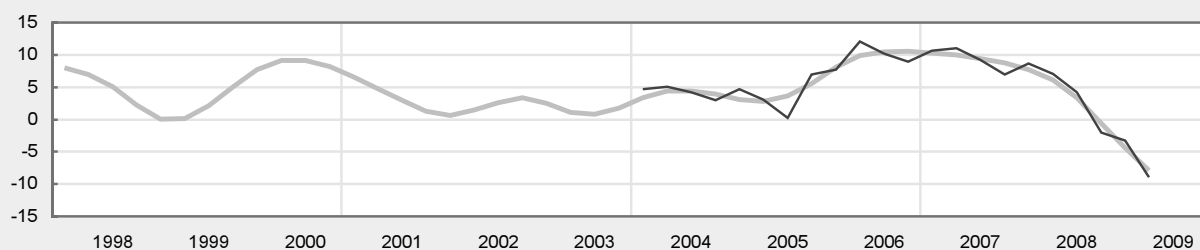
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



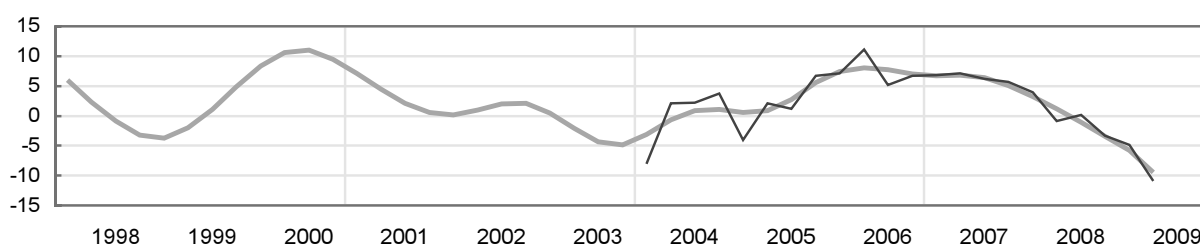
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	
	T+I	7,4	14,2	9,9	11,5	10,4	1,2	2,0	8,5	2,4	-1,8	-6,9	-4,5	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	
innerhalb der EU	T+I	7,2	7,9	10,5	10,1	1,2	4,9	5,6	9,1	1,2	-3,1	-9,3	-10,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,2	7,4	1,1	3,4	2,3	0,4	1,2	-2,6	-0,8	-5,6	-9,6	-15,6	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	
	T+I	17,3	11,5	16,7	8,3	9,3	9,5	7,9	3,3	5,3	0,5	12,2	1,3	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	
innerhalb der EU	T+I	10,9	9,0	10,5	10,2	16,0	9,0	12,7	4,2	4,9	1,0	2,8	-5,8	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,9	6,0	10,8	11,7	9,0	11,0	7,1	-2,3	1,0	0,0	0,4	-5,3	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	
	T+I	10,7	20,0	16,9	0,7	6,7	0,0	5,9	11,7	9,7	11,0	-4,0	6,7	
auf den ausl. Märkten	U	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	
innerhalb der EU	T+I	22,0	15,8	13,0	26,7	11,1	7,8	18,0	8,7	11,1	-2,2	-8,8	-3,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	17,6	6,7	15,1	5,4	4,6	7,0	-4,9	8,4	-0,4	-10,8	-11,9	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	
	T+I	5,6	4,4	10,7	14,0	9,6	8,4	8,8	9,0	5,6	1,4	0,0	-7,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	7,4	5,0	10,0	10,1	8,4	4,2	9,0	2,1	-3,6	-0,5	-13,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,4	6,5	5,9	15,0	9,4	5,5	6,0	3,0	0,4	-4,5	-5,0	-12,0	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Verbesserte Kapazitätsauslastung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im April etwas verschlechtert. Zwar hat sich die derzeitige Geschäftssituation der Unternehmen kaum verändert, die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzten die Befragungsteilnehmer aber zurückhaltender ein als im Vormonat. Die Bauproduktion stieg saison- und witterungsbereinigt an; die Geräte waren mit 70% (saison- und witterungsbereinigt) auch besser ausgelastet als vor Jahresfrist (69%). Mit 56% meldeten ähnlich viele Baufirmen wie vor einem Jahr Produktionsbeeinträchtigungen. Dabei wurde rund ein Viertel durch ungünstiges Wetter behindert, während über ein Drittel der Testteilnehmer über Auftragsmangel klagte. Die Reichweite der Auftragsbestände veränderte sich nicht. Die Auftragspolster lagen mit saison- und witterungsbereinigt 2,5 Produktionsmonaten knapp über dem Vorjahreswert (2,4 Monate). Der Druck auf die Preise verstärkte sich. Für die nächsten Monate erwarteten die Testteilnehmer jedoch eher konstante Preise. Per saldo nahm der Anteil der Unternehmen, die beabsichtigten, ihren Personalbestand in den kommenden Monaten zu verringern, deutlich zu.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Die Urteile zur Geschäftslage waren im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau nicht mehr ganz so negativ wie in den Vormonaten. In Bezug auf die Entwicklung in den kommenden Monaten sahen die Unternehmen in diesen beiden Teilsparten ihre Geschäftsaussichten jedoch etwas skeptischer. Gut die Hälfte der Testfirmen beklagte Produktionsbehinderungen – in der überwiegenden Zahl der Fälle wegen Auftragsmangel; Behinderungen wegen ungünstiger Witterung gaben lediglich 18% an. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 68%; vor einem Jahr waren es 2 Prozentpunkte weniger. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Wohnungsbau bei 1,8 Monaten und im öffentlichen Hochbau bei 2,3 Monaten; im gewerblichen Hochbau schrumpften die Auftragspolster von 3,0 auf 2,8 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven für 2,3 Produktionsmonate (April 2008: 2,4 Monate). Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie im April die Preise weiter senken mussten. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen jedoch, dass es nur noch zu vereinzelt Preisabschlägen kommen wird.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Urteile zur aktuellen Lage haben sich gegenüber März kaum verändert; die Perspektiven wurden hingegen sichtlich zurückhaltender beurteilt. Die Kapazitätsauslastung stieg von 67 auf 71%; vor Jahresfrist war der Maschinenpark zu 69%

ausgelastet. 37% der Testteilnehmer berichteten über witterungsbedingte Produktionsbehinderungen (April 2008: 38%), und ebenso viele klagten über Auftragsmangel. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Straßenbau bei 2,5 Monaten; im sonstigen Tiefbau verlängerte sie sich von 2,7 auf 2,8 Monate. Insgesamt erhöhten sich die Auftragsreserven der Tiefbauunternehmen von 2,6 auf 2,7 Monate; vor einem Jahr lagen lediglich für 2,5 Produktionsmonate Aufträge vor. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise deutlich unter Druck waren. Nach Ansicht der Testteilnehmer wird es in den nächsten Monaten aber wieder Möglichkeiten für Preisanhebungen geben.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Geschäftsklima geringfügig ein. Die befragten Unternehmen schätzten ihre Geschäftslage etwas besser ein als im Vormonat, die Geschäftserwartungen ließen aber wieder zunehmenden Pessimismus erkennen. 56% der Testteilnehmer berichteten über Produktionsbehinderungen; jeder vierte war von ungünstigen Witterungsverhältnissen betroffen, jeder dritte klagte über Auftragsmangel. Die Geräteauslastung kletterte von 69 auf 75%, vor Jahresfrist war der Auslastungsgrad nicht ganz so gut (71%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich von 2,2 auf 2,3 Monate. Dies ist ausschließlich auf kräftige Aufstockungen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau zurückzuführen. Nach den Firmenmeldungen hielten sich im April Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer allerdings von Preiserhöhungsspielräumen aus. Per saldo wollten die befragten Firmen ihren Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten verringern.

E.G.

Berichtsmonat: April 2009

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand im Vormonat			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **		
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Vorrats- mangel	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein			
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Befragten. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	Zunahme								erhöht	Zunahme	Erhöhung	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	befriedigend	keine Veränd. derung								nicht verändert	keine Veränd. derung	keine Veränd. derung	Rückgang		
	schlecht	Abnahme								gesenkt					
Bauhauptgewerbe insgesamt			37	-	26	3			2,5						
Tiefbau insgesamt			36	1	37	4			2,7						
Straßenbau			39	-	38	4			2,5						
sonstiger Tiefbau			34	1	36	4			2,8						
Hochbau insgesamt			39	-	18	2			2,3						
Öffentlicher Hochbau			39	-	19	1			2,3						
Gewerblicher Bau			35	-	19	2			2,9						
Wohnungsbau insgesamt			43	1	18	3			1,9						
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			44	1	18	3			1,6						
Fertigteil-Hochbau ***			37	-	14	-			2,9						
Insgesamt			15	-	27	-			5,2						
Einfamilien-Fertighäuser			44	-	6	-			1,9						
Mehrfamilien-Fertighäuser			44	-	10	1			2,2						
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)			44	-	10	1			2,2						

*** Alte Bundesländer

* Im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** Im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

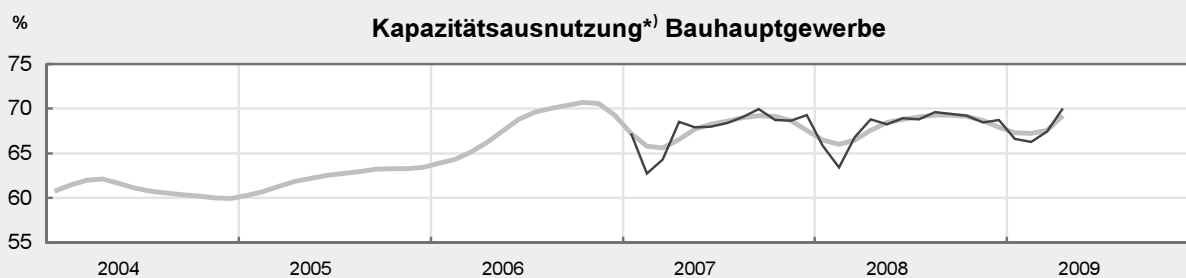
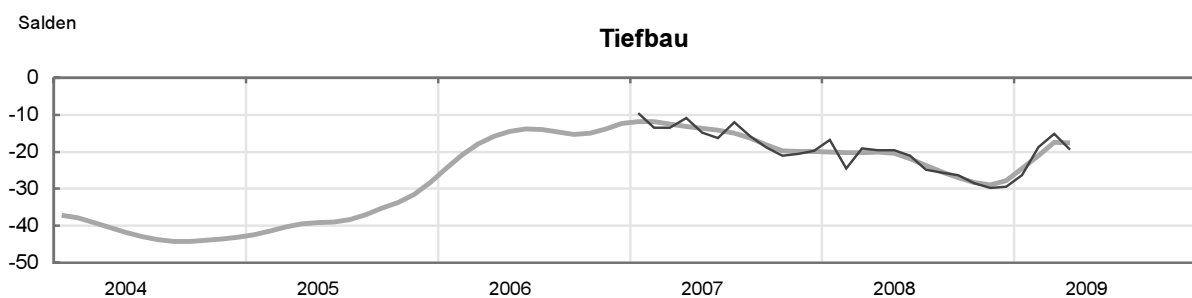
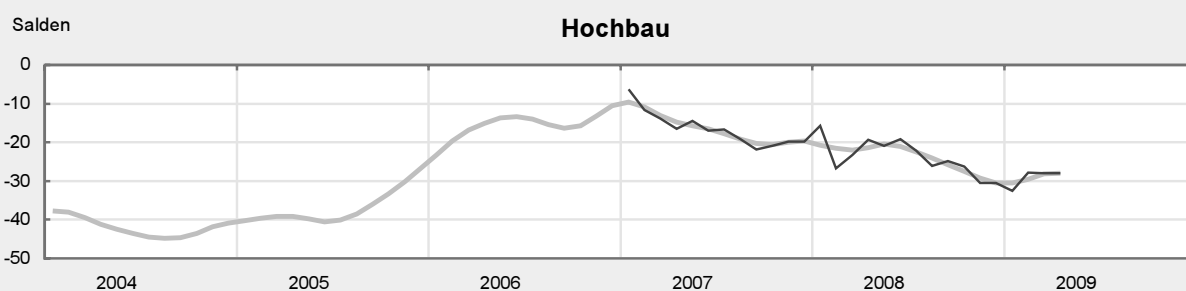
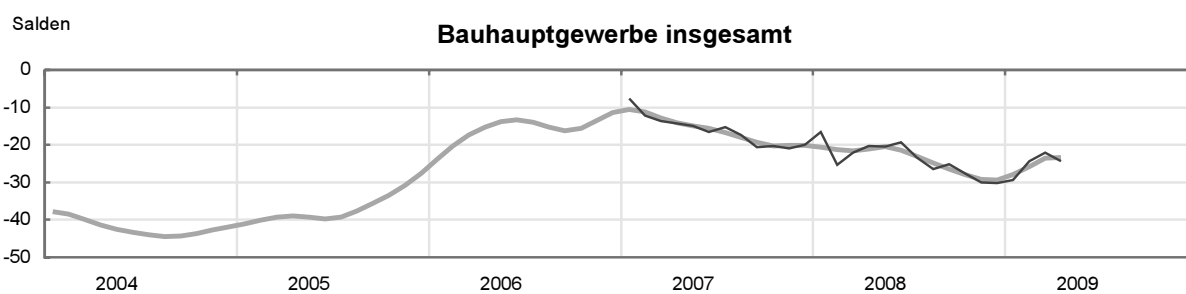
81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



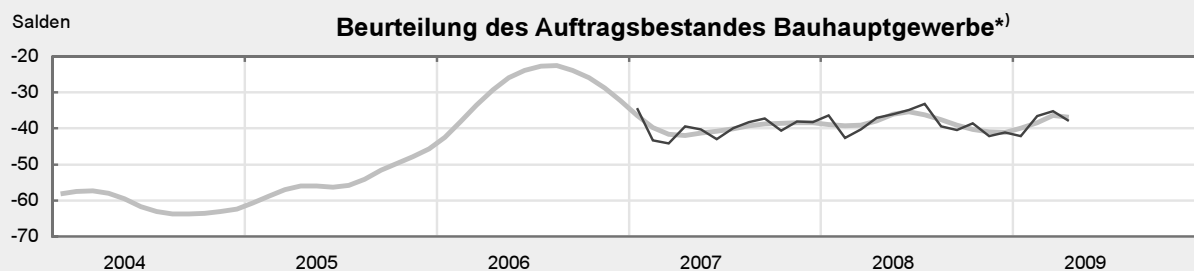
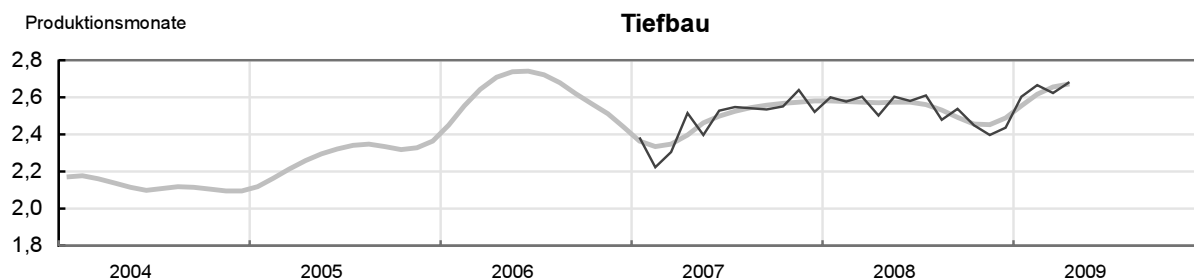
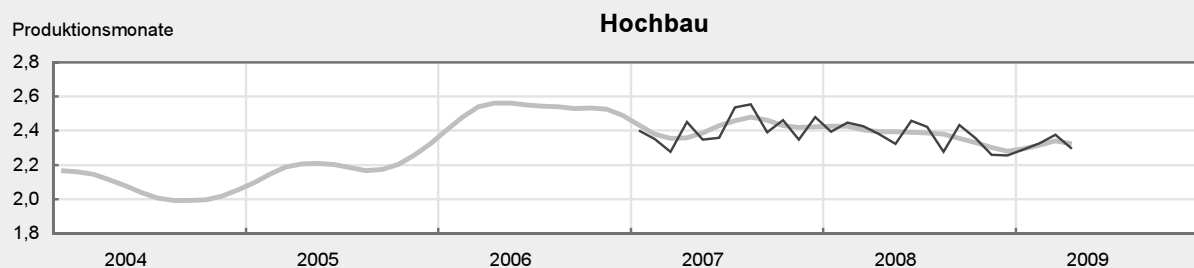
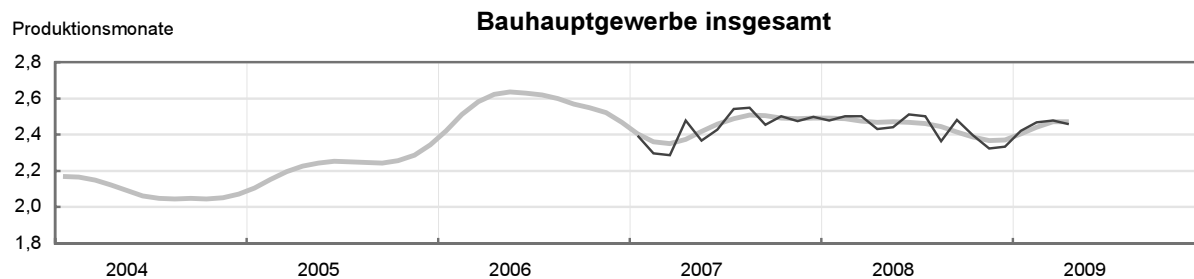
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

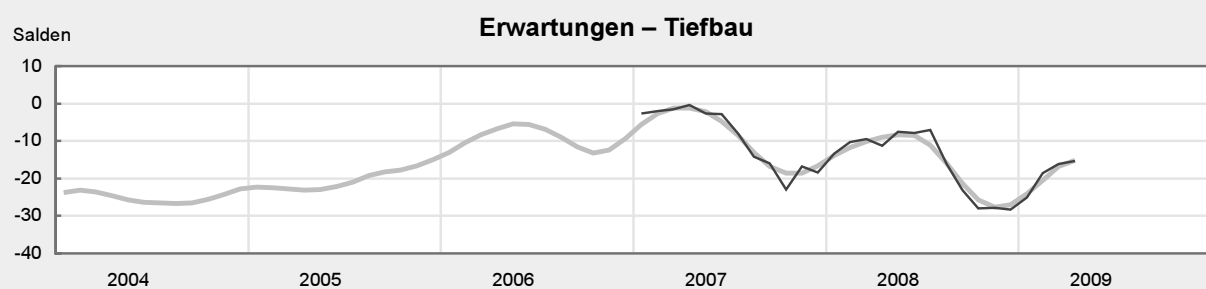
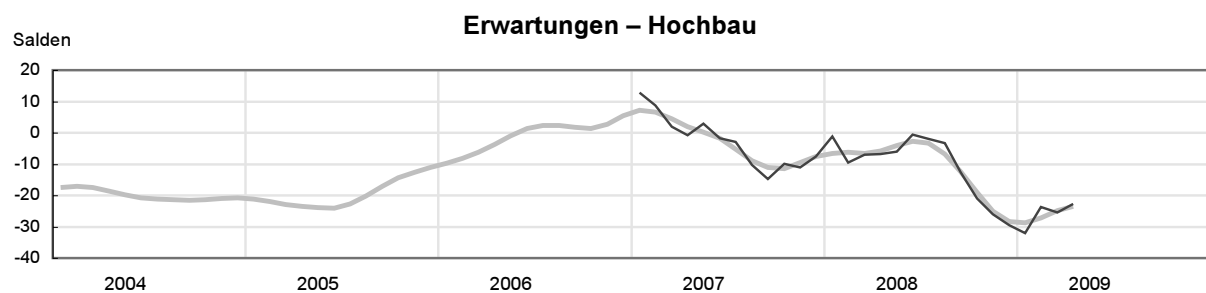
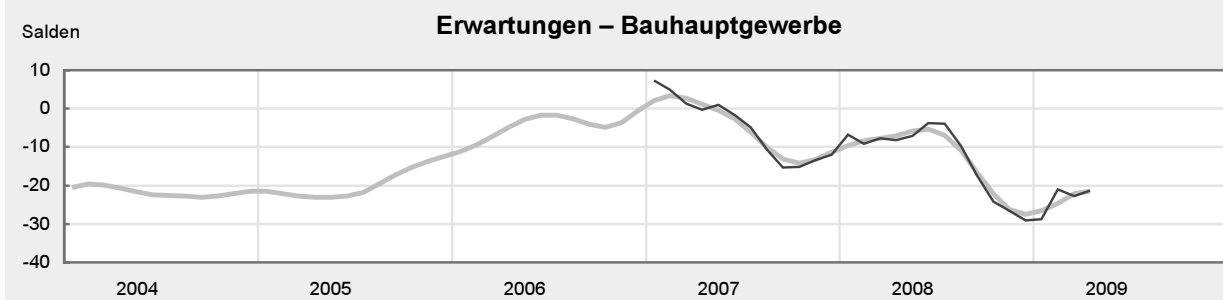
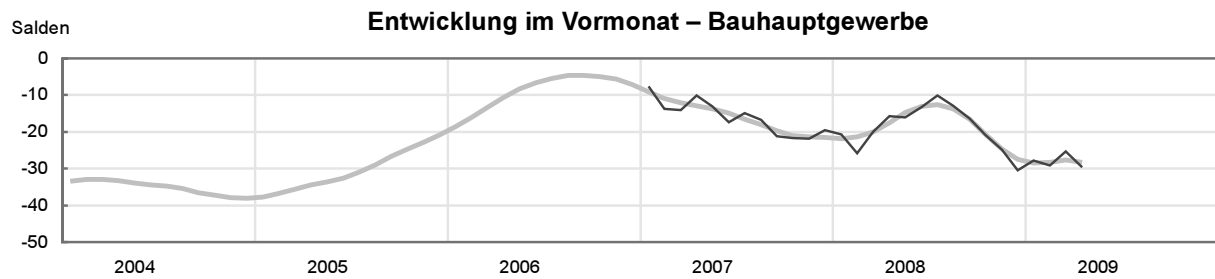


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1
	T+I	-20,2	-20,5	-19,2	-23,4	-26,5	-25,2	-27,7	-30,0	-30,3	-29,4	-24,4	-22,1	-24,3
Geschäftslage	U	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-31,7	-30,1	-27,7	-29,6	-32,0	-30,4	-29,9	-31,2	-32,2	-35,4	-33,3	-29,3	-29,6
Geschäftslage	U	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0	0,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-8,0	-10,3	-10,4	-17,1	-20,9	-19,8	-25,3	-28,9	-28,3	-23,1	-15,1	-14,7	-18,9
Auftragsbestand	U	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0
gg. Vormonat	T+I	-21,8	-20,6	-21,9	-20,6	-25,8	-25,2	-26,4	-28,7	-30,5	-23,9	-20,9	-18,1	-20,8
Auftragsbestand	U	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-37,0	-36,1	-34,9	-33,1	-39,5	-40,4	-38,6	-42,1	-41,2	-42,1	-36,6	-35,2	-37,9
Bautätigkeit	U	2,0	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0	11,0
im Vormonat	T+I	-10,8	-15,8	-23,4	-14,9	-16,9	-14,5	-21,1	-18,3	-21,2	-22,1	-12,4	-0,1	-1,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,6	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6	61,2	51,2	53,7	65,7
Baupreise	T+I	68,8	68,3	68,9	68,8	69,6	69,4	69,2	68,5	68,7	66,6	66,2	67,4	70,0
Erwartungen	T+I	-8,3	-7,0	-3,8	-3,9	-9,7	-17,3	-24,2	-26,5	-29,0	-28,7	-21,1	-22,7	-21,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1
	T+I	-19,6	-19,5	-21,1	-24,8	-25,6	-26,2	-28,5	-29,8	-29,4	-26,3	-18,8	-15,1	-19,4
Geschäftslage	U	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-35,7	-32,7	-31,0	-33,2	-34,8	-32,1	-33,1	-32,3	-32,9	-34,4	-34,5	-28,3	-28,6
Geschäftslage	U	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0	8,0	16,0	8,0
Erwartungen	T+I	-1,9	-5,3	-10,5	-16,0	-16,0	-20,1	-23,9	-27,3	-25,8	-17,9	-1,5	-1,0	-9,8
Auftragsbestand	U	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0	6,0
gg. Vormonat	T+I	-19,5	-16,0	-18,6	-16,5	-19,0	-20,9	-28,1	-28,6	-30,3	-18,2	-10,7	-9,1	-14,4
Auftragsbestand	U	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-38,2	-35,9	-36,5	-34,7	-38,7	-40,8	-40,2	-41,7	-40,0	-38,5	-30,2	-30,7	-35,1
Bautätigkeit	U	11,0	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0	30,0
im Vormonat	T+I	-5,6	-10,9	-23,5	-10,4	-11,7	-10,5	-16,5	-14,2	-16,7	-15,4	-3,1	14,0	13,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,7	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6	59,5	46,6	49,5	65,1
Baupreise	T+I	69,3	68,5	69,1	68,6	69,5	68,8	68,4	67,8	67,5	65,8	65,7	66,9	70,9
Erwartungen	T+I	-11,3	-7,5	-7,9	-7,1	-16,2	-23,1	-28,0	-27,8	-28,3	-25,1	-18,6	-16,1	-15,3
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8
	T+I	-19,3	-21,0	-19,3	-22,2	-26,1	-24,9	-26,2	-30,6	-30,6	-32,6	-27,9	-28,0	-28,0
Geschäftslage	U	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-28,3	-28,8	-26,0	-26,3	-28,3	-30,0	-27,4	-31,0	-32,9	-36,3	-31,8	-31,7	-30,2
Geschäftslage	U	5,0	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-9,9	-12,8	-12,2	-18,1	-23,8	-19,7	-25,1	-30,1	-28,2	-28,8	-23,8	-24,1	-25,8
Auftragsbestand	U	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0
gg. Vormonat	T+I	-23,7	-25,1	-23,7	-22,2	-29,7	-29,6	-25,0	-29,8	-30,6	-26,9	-27,9	-24,5	-25,6
Auftragsbestand	U	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-35,7	-36,3	-33,6	-32,9	-40,5	-39,5	-38,4	-42,2	-43,4	-43,7	-41,0	-40,3	-42,6
Bautätigkeit	U	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0
im Vormonat	T+I	-13,8	-20,1	-23,9	-20,7	-20,7	-19,0	-23,8	-23,1	-23,5	-26,2	-16,4	-9,0	-11,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,7	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6	61,0	55,3	57,1	64,7
Baupreise	T+I	66,4	65,4	66,9	67,6	68,3	68,0	67,7	67,5	67,3	65,3	65,6	66,3	67,6
Erwartungen	T+I	-6,7	-6,0	-0,7	-1,9	-3,4	-12,7	-20,9	-26,0	-29,6	-32,0	-23,7	-25,4	-22,7
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4
	T+I	-18,6	-16,5	-20,0	-22,5	-25,1	-19,5	-26,3	-27,4	-29,2	-28,1	-20,8	-15,5	-16,9
Geschäftslage	U	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-28,6	-28,1	-28,5	-31,0	-30,7	-25,0	-30,4	-34,4	-35,1	-34,4	-32,8	-24,4	-21,6
Geschäftslage	U	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0	4,0	13,0	11,0
Erwartungen	T+I	-8,0	-4,1	-11,0	-13,6	-19,5	-13,9	-22,1	-20,1	-23,2	-21,6	-8,0	-6,1	-12,0
Auftragsbestand	U	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0	8,0
gg. Vormonat	T+I	-15,0	-24,0	-25,1	-19,4	-21,6	-15,6	-25,5	-31,2	-31,3	-20,5	-4,9	-3,9	-10,0
Auftragsbestand	U	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-40,7	-39,6	-41,1	-38,3	-43,6	-37,1	-40,2	-43,9	-41,1	-38,6	-32,7	-30,1	-34,7
Bautätigkeit	U	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0	29,0
im Vormonat	T+I	-1,8	-8,9	-20,0	-13,6	-8,0	-13,6	-15,4	-17,7	-20,1	-26,7	2,5	12,6	21,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8	59,8	42,3	48,1	68,5
Baupreise	T+I	70,6	71,5	71,4	72,4	73,8	72,7	73,4	72,8	71,4	67,1	64,8	69,4	75,4
Erwartungen	T+I	-10,1	-8,4	-6,8	0,6	-11,9	-19,0	-22,5	-26,4	-26,2	-25,5	-15,5	-15,9	-14,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Geringere Skepsis im Produktionsverbindungshandel

I.

Das Geschäftsklima hat sich nach der Verschlechterung in den beiden vorangegangenen Monaten im April leicht verbessert. Die Großhändler bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so negativ wie im März und erwarteten weniger oft eine Abschwächung. Das hat sich positiv auf ihre Bestellpläne ausgewirkt. Diese signalisieren nun eine etwas geringere Zurückhaltung, obwohl auch im Berichtsmonat per saldo knapp ein Viertel der Unternehmen über zu hohe Warenbestände berichtete. Die Beschäftigtenpläne waren dagegen unverändert auf Einschränkungen ausgerichtet. Die Verkaufspreise sind den Angaben der Firmen zufolge erneut zurückgegangen; nach ihrer Auffassung besteht auch in den kommenden Monaten Veranlassung, Preissenkungen vorzunehmen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen äußerten sich weniger häufig negativ zur aktuellen Geschäftslage und sahen der künftigen Entwicklung mit geringerer Skepsis entgegen. Das zeigt sich speziell im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug*. Hier hat auch der Lagerdruck nachgelassen. Im April berichtete aber immerhin noch per saldo knapp die Hälfte der Unternehmen über zu hohe Warenlager. Angesichts günstigerer Perspektiven haben die Testteilnehmer aus dieser Großhandelssparte ihre Bestellpläne zwar nach oben korrigiert, wollten aber nach wie vor weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Auch in den Beschäftigtenplänen kam geringere Zurückhaltung zum Ausdruck. Die Verkaufspreise werden nach Ansicht der Firmen in den nächsten Monaten weiter sinken. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich die Geschäftsabschwächung im April fort. Einem Teil der Unternehmen gelang es aber trotz schleppender Nachfrage, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer dieser Sparte von einer weiteren Abwärtsentwicklung aus; sie beabsichtigten vermehrt, die Bestellvergabe einzuschränken. Ihre Pläne sahen außerdem häufiger als bisher eine Verringerung des Personalstands vor. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichtete nach der deutlichen Abschwächung im März nun etwas weniger oft über eine unbefriedigende Lage. Die Warenbestände wurden aber ähnlich wie in den beiden vorangegangenen Monaten von per saldo reichlich einem Drittel der Firmen als zu hoch eingeschätzt. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten rechneten die Unternehmen nach wie vor überwiegend mit einer Verschlechterung; vereinzelt haben sich die Aussichten allerdings aufgehellt. Das hat sich auch auf die Pläne der Firmen ausgewirkt. Sowohl die Bestell- als auch die Beschäftigtenpläne waren im April weniger häufig auf Einschränkungen ausgerichtet als im März. Die Firmen gingen für die nächsten Monate von einem Sinken der Verkaufspreise aus. Im *Chemiehandel* haben die negativen Stimmen zur aktuellen Geschäftslage zwar an Gewicht verloren, dominierten jedoch auch im April. Offenbar ist es erneut einem Teil der Unternehmen gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die kommenden Monate hielten die Händler allerdings an der restriktiven Orderplanung fest. Recht unterschiedlich entwickelten sich die baunahen Großhandelssparten. Über eine deutlich verbesserte Geschäftslage berichtete sowohl der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* als auch der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*. Bei Letzterem überwogen im April die positiven Urteile zur derzeitigen Situation. Ähnlich negativ wie im März war dagegen die Lage im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Vor allem in dieser Sparte deuten die Erwartungen auf eine Verschlechterung in den kommenden Monaten hin.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** blieb die Geschäftslage im April nahezu unverändert. Die Perspektiven haben sich allerdings weiter eingetrübt.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich die Lage, und die Erwartungen waren vermehrt von Skepsis geprägt. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* berichtete nach einer sprunghaften Verbesserung im März wieder überwiegend von einer unbefriedigenden Geschäftslage. Den nächsten Monaten sahen die Firmen zunehmend pessimistisch entgegen und wollten eine restriktive Orderpolitik verfolgen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* haben die negativen Urteile zur Geschäftslage deutlich an Gewicht verloren. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten die skeptischen Erwartungen nicht mehr so stark wie im März. Die Firmen korrigierten ihre Bestellpläne nach oben, wollten aber weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie rechneten mit Spielräumen für Preisanhebungen. Auch im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* besorgte sich die Situation. Im Berichtsmonat hielten sich positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage die Waage. Der Lagerdruck ließ nach. Die Erwartungen deuten für die kommenden Monate auf eine Geschäftsabschwächung hin.

Im **Verbrauchsgüterbereich** verfügten die Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage ähnlich wie im Vormonat über ein leichtes Übergewicht. Die Aussichten haben sich weiter eingetrübt. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* dominierten die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage erneut, wenn auch bei weitem nicht mehr so stark wie im März. Da die Unternehmen mit einer weiteren Verschlechterung rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert, wollten aber nach wie vor mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Sie sahen nur noch geringe Spielräume für Preisanhebungen. Über eine verbesserte Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Die Lager galten weitgehend als geräumt. Nach Auffassung der Unternehmen wird sich in den nächsten Monaten an der insgesamt guten Geschäftslage nur wenig ändern.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** waren die Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage erneut unzufrieden. Die Firmen erwarteten vermehrt eine Geschäftsabschwächung.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel verbesserte sich das Geschäftsklima im April wieder, nachdem es sich in den beiden Monaten davor verschlechtert hatte. Die Unternehmen beurteilten die Geschäftslage ähnlich zurückhaltend wie im März, sahen der künftigen Entwicklung jedoch nicht mehr so skeptisch entgegen. In ihrer Bestellvergabe wollten sie restriktiv bleiben und weniger Ware ordern als im Vorjahr. Auch ihre Beschäftigtenpläne sahen Einschränkungen vor. Die Großhändler berichteten wieder häufiger über sinkende Verkaufspreise, gingen für die Zukunft allerdings nur vereinzelt davon aus, Preisnachlässe gewähren zu müssen.

J.L.

Berichtsmonat: April 2009

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisonnblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonnblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmateriale, Reststoffe										

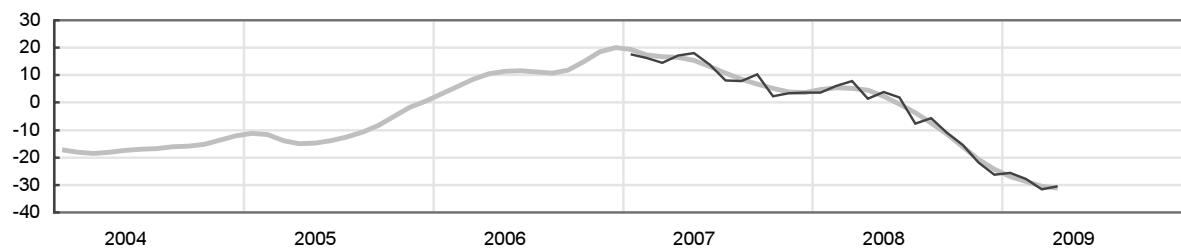
* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

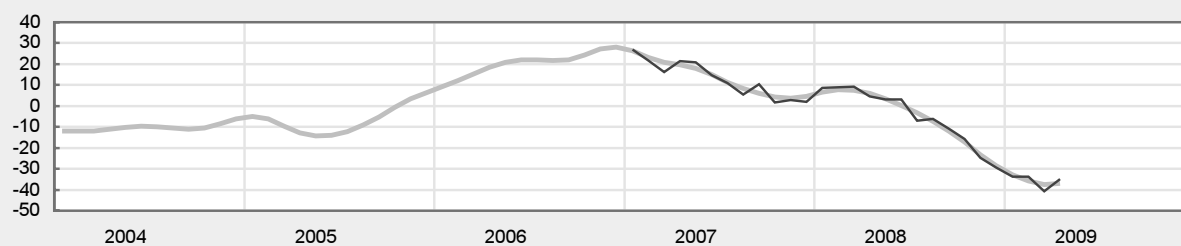
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 960460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

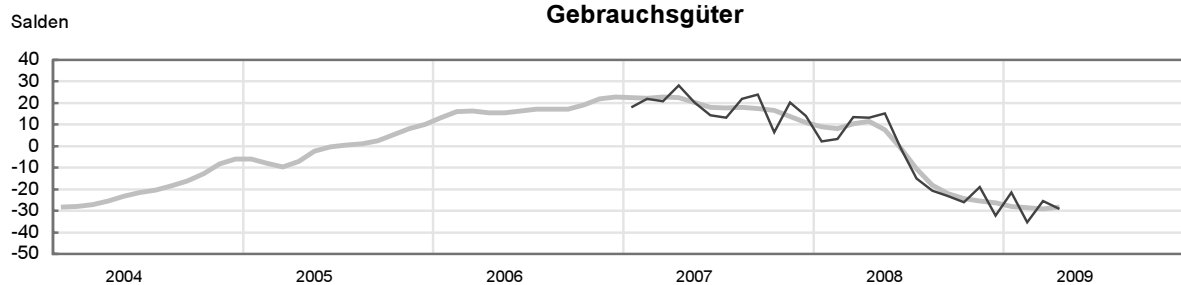
Großhandel insgesamt



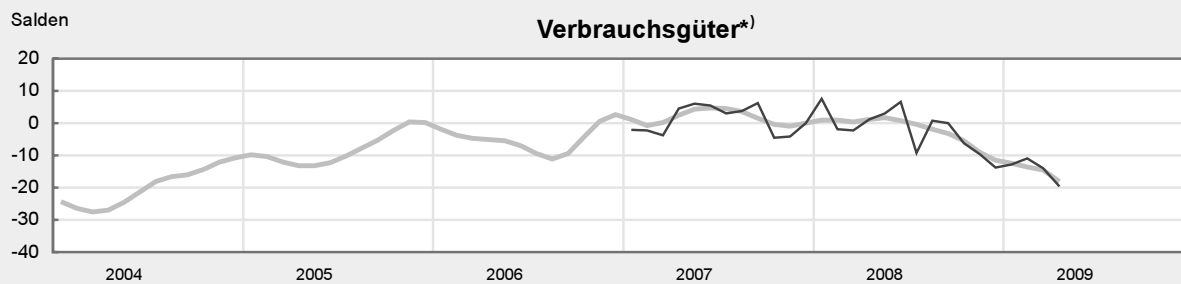
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

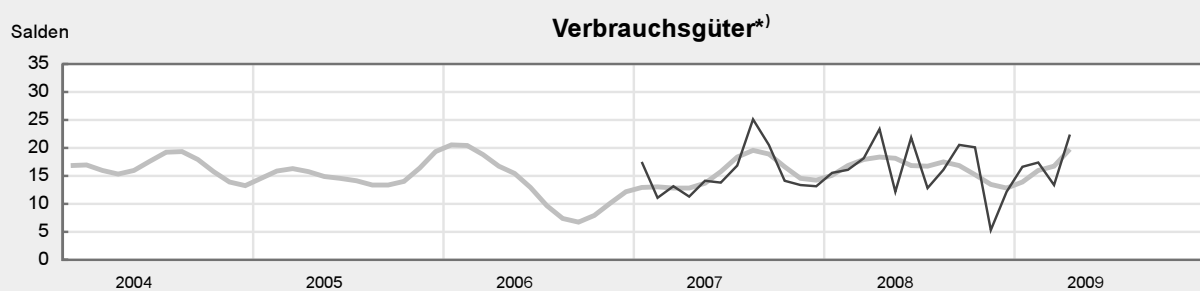
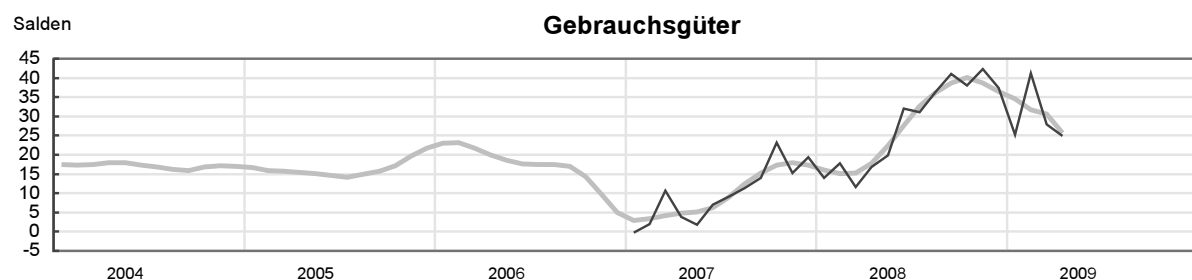
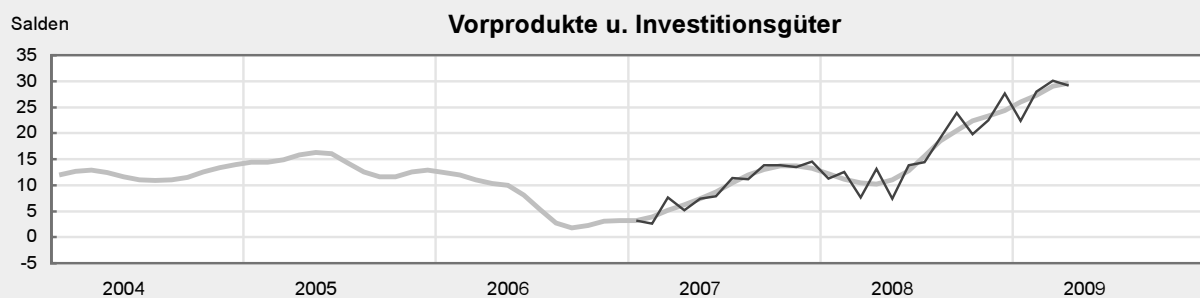
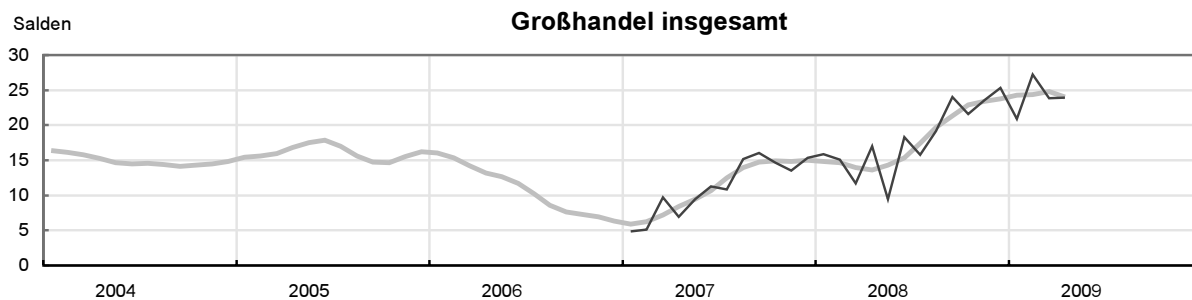


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

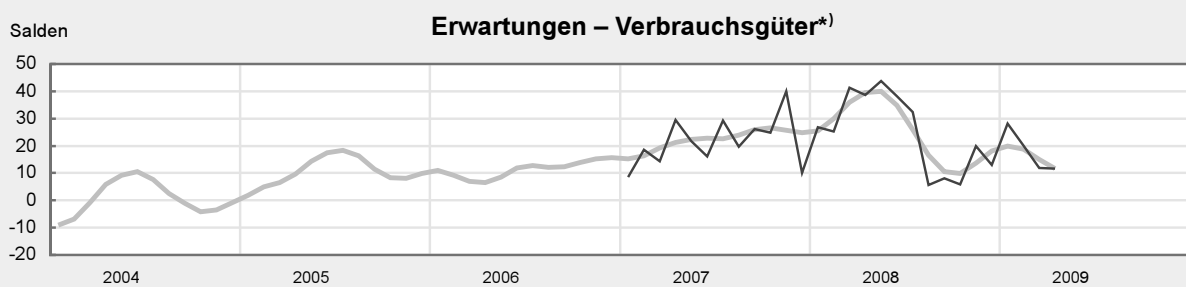
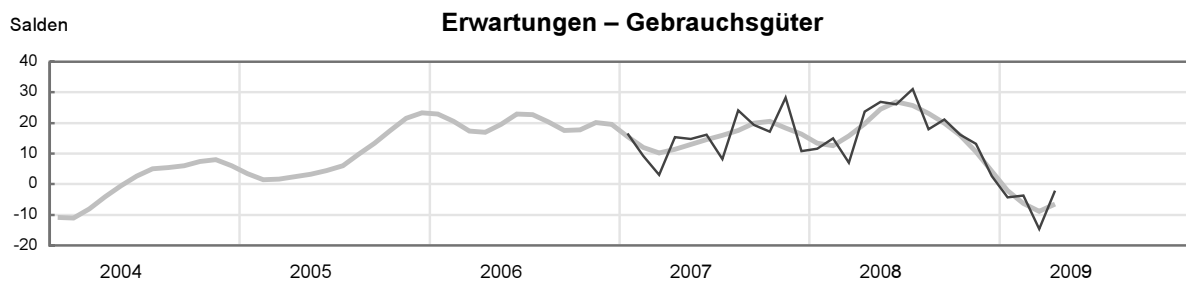
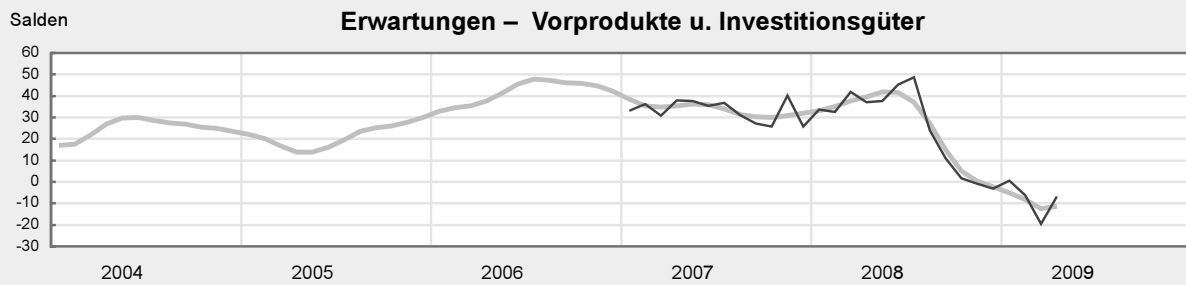
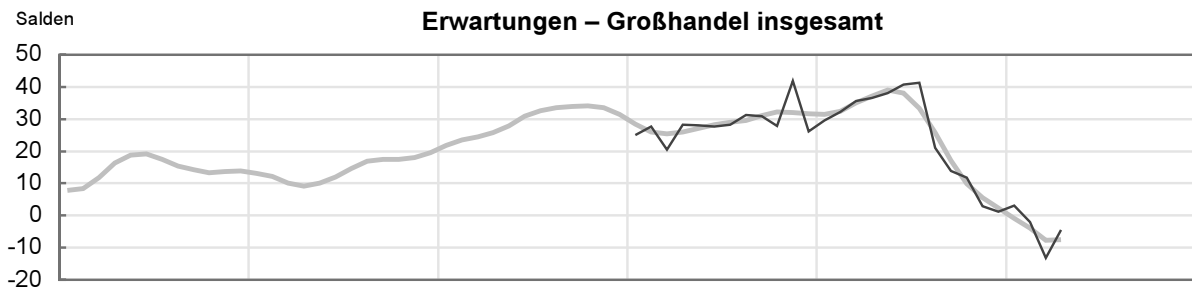


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1
	T+I	1,5	3,8	1,9	-7,6	-5,7	-10,9	-15,3	-21,8	-26,3	-25,5	-27,9	-31,7	-30,6
Geschäftslage	U	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0
Beurteilung	T+I	8,9	12,2	6,0	2,2	1,6	-1,7	1,8	-8,3	-14,5	-15,0	-18,7	-22,9	-22,1
Geschäftslage	U	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-5,7	-4,2	-2,2	-16,9	-12,8	-19,8	-31,1	-34,4	-37,3	-35,4	-36,6	-40,0	-38,7
Lager	U	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0
Beurteilung	T+I	17,0	9,5	18,3	15,8	19,2	24,0	21,6	23,5	25,3	20,9	27,3	23,8	24,0
Verkaufspreise	U	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0
Erwartungen	T+I	36,5	38,1	40,6	41,2	21,1	13,8	11,8	2,9	1,1	3,0	-2,1	-13,1	-4,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5
	T+I	4,4	3,0	3,1	-7,0	-6,2	-10,8	-15,7	-24,9	-29,3	-33,9	-33,7	-40,8	-34,8
Geschäftslage	U	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0
Beurteilung	T+I	15,3	18,4	11,1	7,2	2,8	0,7	-0,1	-11,8	-16,9	-24,3	-24,2	-32,2	-29,7
Geschäftslage	U	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-5,8	-11,2	-4,6	-20,1	-14,9	-21,7	-30,2	-37,1	-40,9	-42,9	-42,6	-48,9	-39,8
Lager	U	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0
Beurteilung	T+I	13,2	7,4	13,8	14,4	19,1	23,9	19,8	22,5	27,6	22,4	28,0	30,0	29,2
Verkaufspreise	U	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0
Erwartungen	T+I	37,0	37,6	45,4	48,6	24,1	11,2	1,8	-0,7	-3,2	0,5	-6,2	-19,6	-6,9
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3
	T+I	13,2	15,1	-0,8	-14,9	-20,6	-23,1	-26,2	-18,9	-32,4	-21,5	-35,3	-25,6	-29,2
Geschäftslage	U	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0
Beurteilung	T+I	28,3	27,0	1,4	-4,9	-8,8	-12,8	-7,1	-1,1	-15,1	-13,8	-29,5	-13,8	-17,7
Geschäftslage	U	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0
Erwartungen	T+I	-0,9	3,7	-2,9	-24,4	-31,6	-32,9	-43,3	-35,1	-48,0	-28,8	-40,9	-36,5	-39,9
Lager	U	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0
Beurteilung	T+I	16,9	19,8	32,1	31,1	36,3	41,0	38,1	42,3	37,4	25,1	41,1	27,8	24,9
Verkaufspreise	U	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0
Erwartungen	T+I	23,8	26,9	26,1	31,0	18,0	21,2	16,2	13,3	2,7	-4,4	-3,8	-14,7	-2,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4
	T+I	1,0	3,1	6,6	-9,2	0,7	0,1	-6,3	-9,5	-13,8	-12,8	-10,8	-14,0	-19,7
Geschäftslage	U	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0
Beurteilung	T+I	1,1	7,5	7,7	-2,2	4,7	4,7	10,8	10,1	0,6	-0,6	-2,0	-1,5	-2,9
Geschäftslage	U	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0
Erwartungen	T+I	1,0	-1,2	5,5	-16,0	-3,3	-4,5	-22,0	-27,3	-27,2	-24,2	-19,3	-25,7	-35,0
Lager	U	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0
Beurteilung	T+I	23,4	12,2	21,8	12,9	16,1	20,5	20,2	5,4	12,1	16,6	17,4	13,4	22,4
Verkaufspreise	U	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0
Erwartungen	T+I	38,7	43,8	38,1	32,3	5,7	8,1	5,9	19,9	13,0	28,1	20,1	11,9	11,7
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7
	T+I	-14,1	-4,4	-2,9	-8,5	-1,4	-13,7	-16,4	-26,3	-25,0	-18,4	-23,2	-27,8	-29,0
Geschäftslage	U	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-13,2	-9,1	-2,1	-4,3	-0,7	-5,4	-1,3	-15,8	-21,1	-10,9	-14,1	-18,5	-17,2
Geschäftslage	U	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-15,0	0,4	-3,7	-12,6	-2,2	-21,7	-30,3	-36,2	-28,8	-25,5	-31,9	-36,6	-40,0
Lager	U	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0
Beurteilung	T+I	17,9	7,7	10,9	12,7	14,1	16,5	15,5	26,7	22,4	15,4	23,0	14,8	10,9
Verkaufspreise	U	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0
Erwartungen	T+I	47,6	49,2	42,7	39,6	27,3	17,3	29,6	-12,5	-0,5	-6,0	-5,8	-18,1	-11,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Schwungvolles Neuwagengeschäft

I.

Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator im April wieder leicht gestiegen, verblieb allerdings klar im negativen Bereich. Deutlich weniger Unternehmen als im Vormonat klagten über eine unbefriedigende Geschäftslage. Für die kommenden sechs Monate hat sich der Pessimismus jedoch verstärkt. Da der Lagerdruck unverändert als zu hoch empfunden wurde, wollten die Firmen nicht von ihrer restriktiven Bestellpolitik abweichen. Weniger Unternehmen als im März sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Die Beschäftigtenzahlen sollten weiter eingeschränkt werden.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ein wenig aufgehellt. Die aktuelle Geschäftslage wurde von spürbar weniger Unternehmen als »schlecht« empfunden. Die Firmen haben ihre Verkaufspreise deutlich seltener gesenkt als im Monat zuvor. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* äußerten sich die Testteilnehmer in Bezug auf die Geschäftsaussichten nicht mehr ganz so pessimistisch. Die Personalplanungen sind jedoch verstärkt auf Kürzungen ausgerichtet. Bei den Einzelhändlern für *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hellte sich das Geschäftsklima deutlich auf. Im Durchschnitt erschien die momentane Lage als »befriedigend«. Auch die Geschäftserwartungen sind von merklich weniger Skepsis geprägt. Im Elektrosektor hat sich das Geschäftsklima dagegen spürbar abgekühlt. Die Unternehmen blickten mit Sorge auf die Entwicklung für das kommende halbe Jahr. Die Bestellplanungen sind daher vermehrt auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich der *weißen Ware* haben sich die Geschäftsaussichten deutlich eingetrübt. Der Lagerdruck nahm spürbar zu. Auch die Einzelhändler mit *Unterhaltungselektronik* sahen der zukünftigen Entwicklung mit beträchtlichem Pessimismus entgegen. Wieder weniger Teilnehmer als im März gaben an, ihre Preise gesenkt zu haben. In der Sparte *Computer, Hard- und Software* verschlechterte sich die Geschäftslage nochmals erheblich. Angesichts des weiter erhöhten Lagerdrucks wollten die Unternehmen nicht von ihrer restriktiven Bestellpolitik abweichen. Auch die Beschäftigtenzahlen sollten weiter sinken. Das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* kühlte sich weiter ab. Die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr wurden so schlecht bewertet wie noch nie seit Beginn der Erhebung. Daher berichteten fast alle Teilnehmer, trotz des nachlassenden Lagerdrucks, von Einschränkungen in den Bestellplanungen.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich wieder spürbar aufgehellt, verblieb aber weiterhin klar im negativen Bereich. Während die Geschäftserwartungen von unvermindertem Pessimismus geprägt waren, meldeten wieder weniger Firmen als im Vormonat eine unbefriedigende Geschäftslage. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* verbesserte sich der Geschäftsklimaindikator merklich. Ob-

wohl Lagerüberhänge abgebaut werden konnten, wollten die Unternehmen nach wie vor weniger Order platzieren. Im *Schuhhandel* hellte sich das Geschäftsklima spürbar auf. Insbesondere die aktuelle Lage wurde von deutlich weniger Teilnehmern als »schlecht« empfunden. Dank des weiter nachlassenden Lagerdrucks wollten sich wieder weniger Unternehmen mit Bestellungen zurückhalten. Die Verkaufspreise werden aber nach Ansicht der Firmen weiter sinken. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* verbesserte sich die Geschäftslage sprunghaft. Da jedoch die Aussichten von unverändertem Pessimismus geprägt waren und die Lagerbestände sich deutlich erhöhten, wollten die Unternehmen ihre Ordertätigkeit massiv einschränken. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* hat sich das Geschäftsklima wieder merklich abgekühlt. Die Unternehmen blickten mit zunehmender Skepsis auf das kommende halbe Jahr. Der Lagerdruck nahm hingegen spürbar ab.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Nach gut zwei Jahren waren die positiven Meldungen zu Geschäftslage erstmals wieder in der Überzahl. Trotz der überwiegend leeren Lager sind die Bestellpläne weiterhin auf Kürzungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* hat sich die Geschäftslage zum dritten Mal in Folge deutlich verbessert. Jedoch dominierten nach wie vor die skeptischen Meldungen zur kommenden Entwicklung. Im *Gebrauchtwagengeschäft* verhartete das Geschäftsklima markant im negativen Bereich. Die Firmen erwarteten jedoch, dass sich der Rückgang der Verkaufspreise in den nächsten Monaten abschwächen wird. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima sprunghaft verbessert. Im Durchschnitt bewerteten die Teilnehmer ihre momentane Lage als »befriedigend«. Auch in ihren Erwartungen für das nächste halbe Jahr nahm der Pessimismus merklich ab. Die Bestellplanungen waren nicht mehr so stark auf Kürzungen ausgerichtet.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittel-einzelhandel** hat sich weiter eingetrübt. Während die Firmen wenig an der aktuellen Geschäftslage auszusetzen hatten, waren die Meldungen über den künftigen Geschäftsverlauf von zunehmender Skepsis geprägt. Mehr Unternehmen als im Vormonat gaben an, ihre Verkaufspreise anheben zu wollen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern hat sich im April wieder etwas aufgehellt, insbesondere bei den Kfz-Händlern hat sich die momentane Geschäftslage sprunghaft verbessert. Infolge der weniger skeptischen Geschäftserwartungen und des leicht nachlassenden Lagerdrucks wollten die Unternehmen ihre restriktive Orderpolitik geringfügig lockern. Es ist jedoch in zunehmendem Maße von Personalkürzungen die Rede.

C.S.

Berichtsmonat: April 2009

EH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

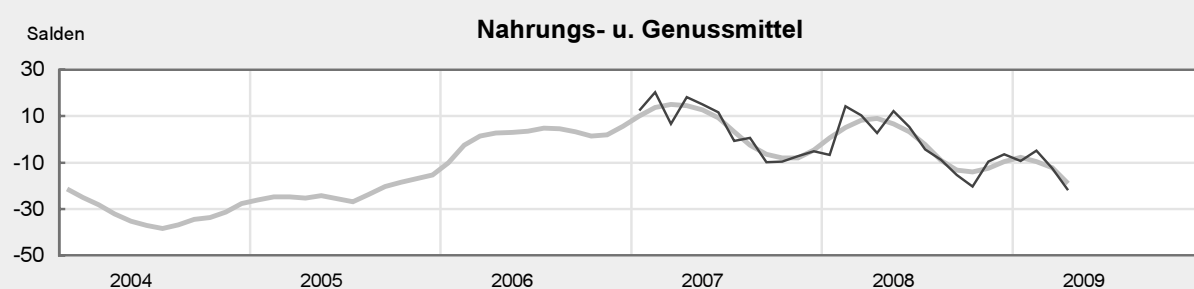
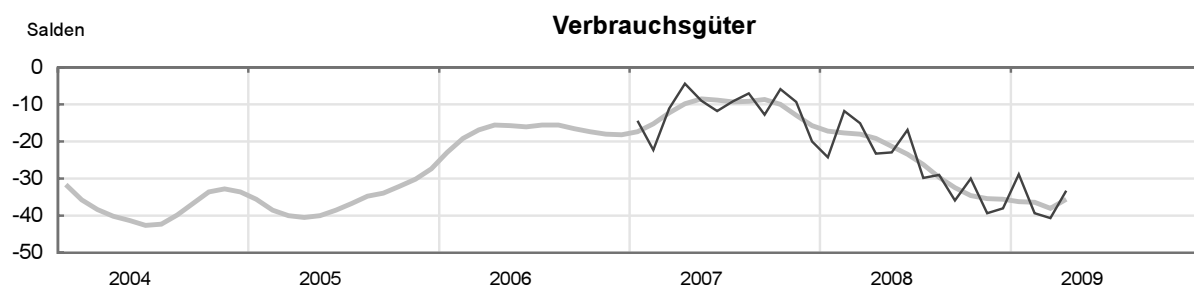
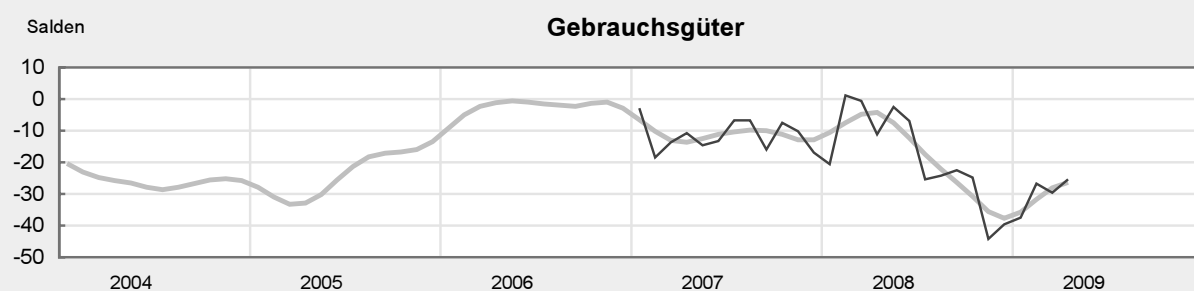
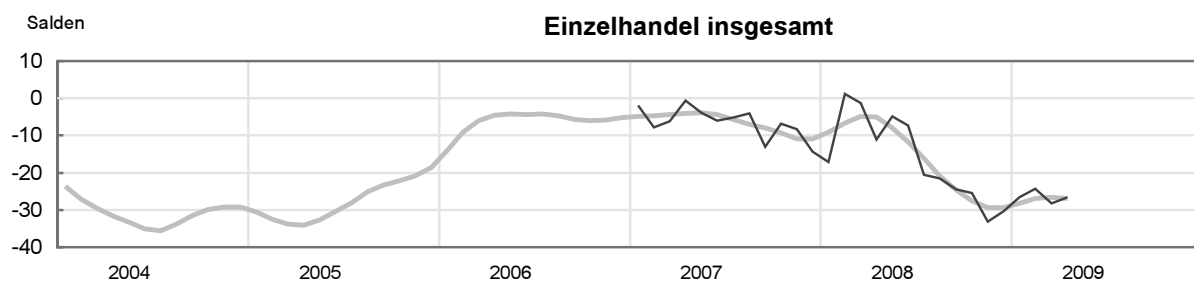
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisonüblich) schlecht höher etwa gleich geringer zu klein beefriedigend (saisonüblich) zu groß			erhöht unverändert gesenkt	steigen bleiben fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen bleiben abnehmen		günstiger etwa gleich ungünstiger		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Fach Einzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Camping-Artikel										
Versandhandel										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

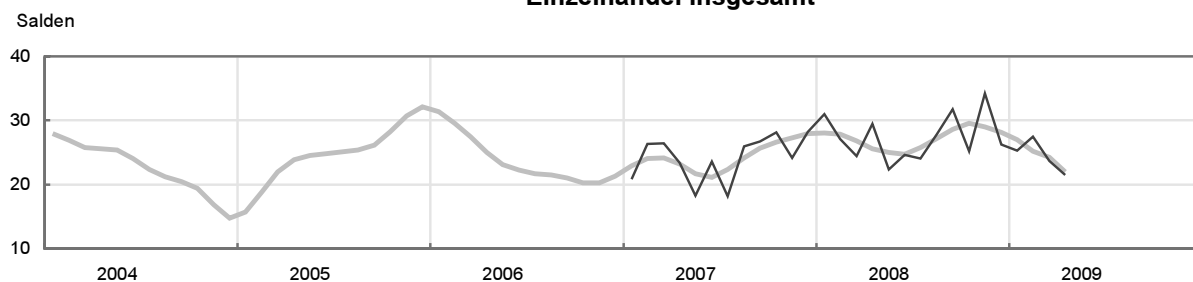


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

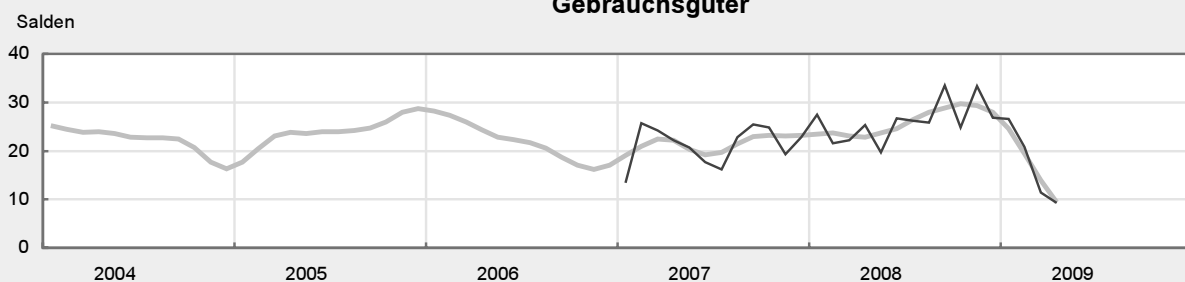
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

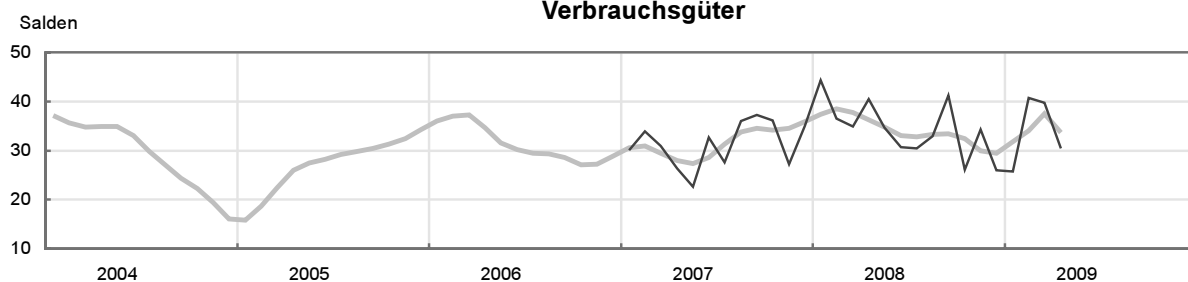
Einzelhandel insgesamt



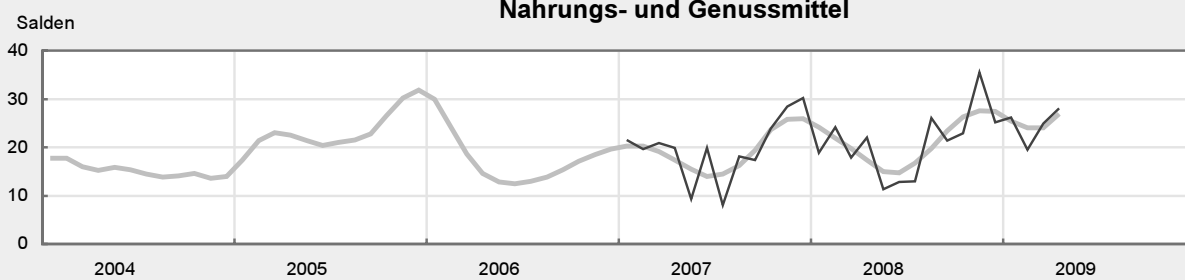
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

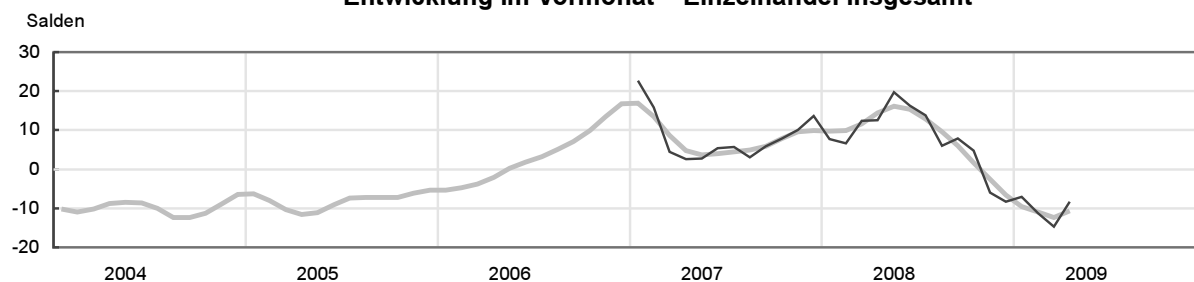


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

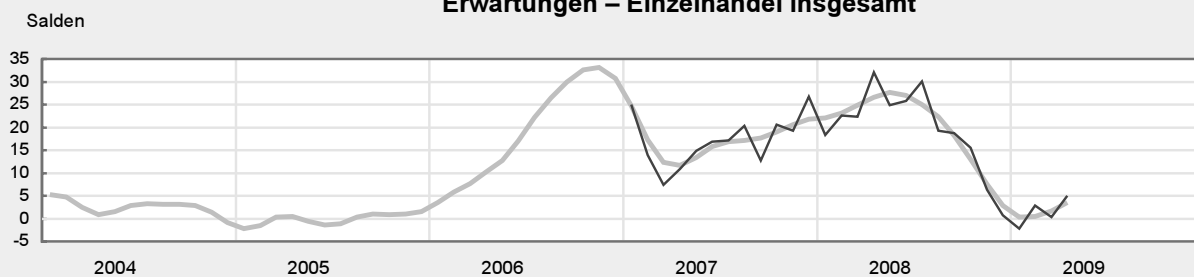
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

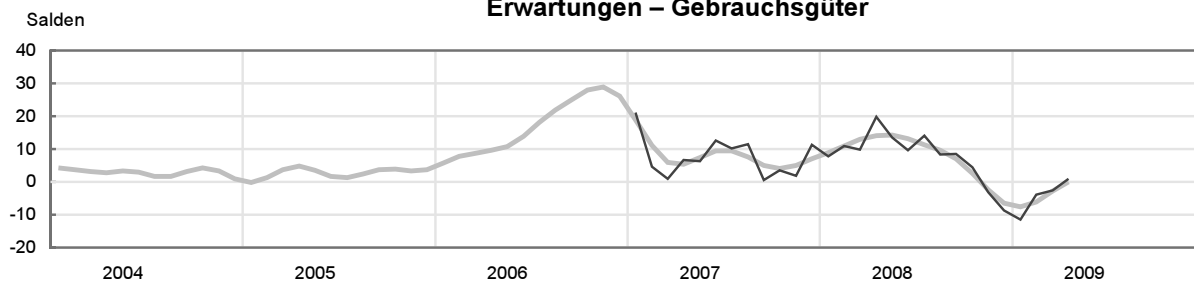
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



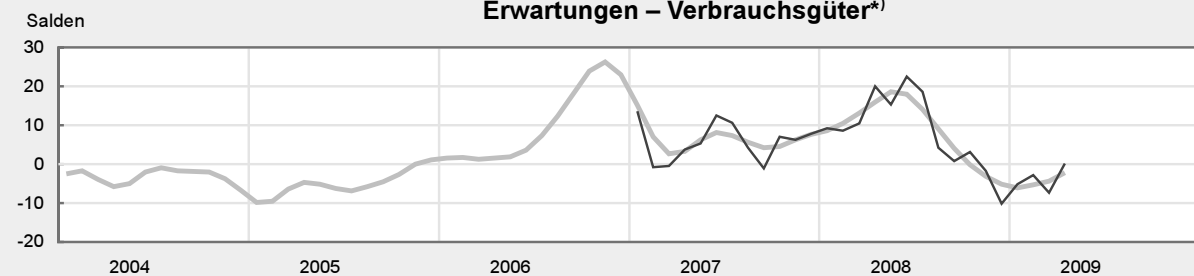
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0
	T+I	-11,1	-4,9	-7,3	-20,6	-21,5	-24,5	-25,5	-33,2	-30,4	-26,6	-24,3	-28,3	-26,5
Geschäftslage	U	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0
Beurteilung	T+I	-18,2	-6,2	-3,9	-18,3	-17,5	-27,5	-19,2	-21,5	-23,6	-17,9	-17,1	-20,9	-12,2
Geschäftslage	U	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-3,8	-3,6	-10,7	-22,9	-25,5	-21,4	-31,5	-44,0	-37,0	-34,8	-31,3	-35,3	-39,8
Lager	U	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0
Beurteilung	T+I	29,5	22,3	24,6	24,1	27,9	31,7	25,2	34,2	26,2	25,3	27,5	23,6	21,5
Verkaufspreise	U	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0
Erwartungen	T+I	32,0	24,9	25,8	30,0	19,3	18,7	15,6	6,3	0,8	-2,2	2,9	0,4	5,0
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4
	T+I	-11,2	-2,5	-7,0	-25,5	-24,2	-22,6	-24,8	-44,2	-39,5	-37,5	-26,6	-29,7	-25,4
Geschäftslage	U	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-23,3	-4,6	-11,6	-27,9	-26,3	-32,3	-25,1	-34,5	-36,7	-31,6	-22,1	-20,4	-10,3
Geschäftslage	U	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0
Erwartungen	T+I	1,6	-0,4	-2,2	-23,0	-22,0	-12,3	-24,5	-53,4	-42,4	-43,3	-31,1	-38,5	-39,3
Lager	U	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0
Beurteilung	T+I	25,3	19,7	26,7	26,2	25,8	33,4	24,8	33,4	26,8	26,5	20,9	11,4	9,3
Verkaufspreise	U	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	19,9	13,5	9,6	14,1	8,3	8,5	4,5	-3,1	-8,8	-11,5	-3,9	-2,6	0,9
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2
	T+I	-23,4	-22,9	-16,8	-29,8	-29,1	-35,9	-30,0	-39,4	-38,0	-28,8	-39,3	-40,6	-33,2
Geschäftslage	U	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-27,5	-24,3	-8,2	-26,7	-25,7	-38,8	-21,5	-25,2	-30,3	-15,1	-32,9	-36,7	-20,5
Geschäftslage	U	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0
Erwartungen	T+I	-19,1	-21,5	-25,1	-32,7	-32,4	-32,9	-38,2	-52,4	-45,4	-41,5	-45,4	-44,5	-45,1
Lager	U	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0
Beurteilung	T+I	40,5	34,7	30,7	30,5	32,9	41,2	26,1	34,2	26,0	25,7	40,7	39,7	30,5
Verkaufspreise	U	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0
Erwartungen	T+I	20,0	15,4	22,5	18,5	4,2	0,8	3,1	-1,7	-10,1	-5,2	-2,8	-7,3	0,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5
	T+I	2,7	12,3	5,5	-4,3	-8,9	-15,4	-20,4	-9,6	-6,4	-9,4	-4,9	-12,5	-22,0
Geschäftslage	U	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0
Beurteilung	T+I	-1,1	10,5	15,5	4,8	5,9	-7,2	-8,0	3,1	3,7	-5,3	3,7	-6,3	-5,1
Geschäftslage	U	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0
Erwartungen	T+I	6,6	14,0	-4,1	-13,0	-22,5	-23,2	-32,0	-21,4	-16,0	-13,4	-13,2	-18,4	-37,4
Lager	U	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0
Beurteilung	T+I	22,0	11,4	12,8	12,9	26,1	21,3	22,9	35,5	25,2	26,2	19,5	24,9	28,0
Verkaufspreise	U	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0
Erwartungen	T+I	69,3	57,1	58,6	66,7	51,6	59,6	51,6	29,7	26,6	17,3	24,8	13,9	15,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Etwas bessere Geschäftslage

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im April etwas verbessert.¹ Die befragten Dienstleistungsunternehmen ordneten ihre derzeitige Geschäftslage weniger ungünstig ein als im Vormonat. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr waren sie zudem weniger skeptisch. Sie erwarteten aber weiterhin tendenziell eine Verschlechterung der Geschäfte. Die Firmen hatten niedrigere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat und rechneten auch für die nahe Zukunft mit moderaten Umsatzrückgängen. Die Personalplanungen der Unternehmen deuten unverändert auf einen leichten Beschäftigungsabbau hin.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verbessert: Die Lage wurde nicht mehr so negativ beurteilt, die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr blieben allerdings unverändert skeptisch. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* haben sich die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nochmals eingetrübt, und die Firmen berichteten von einer nicht mehr ganz so schlechten Geschäftslage, so dass der Klimaindikator gestiegen ist. Für die nahe Zukunft erwarteten sie aber Umsatzrückgänge. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit wurde daher Nachfragemangel mit 63% der Nennungen am häufigsten erwähnt. Die Firmen klagten auch über die Mauterhöhung zum 1. Januar 2009; aufgrund des rezessionsbedingten Auftragsmangels (Stichwort: Leerfahrten) stelle sie eine kaum kompensierbare, zusätzliche Kostenbelastung dar. Die Mitarbeiterzahl soll weiter reduziert werden. Im Bereich *Speedition (einschließlich Logistik)* empfanden fast zwei Drittel der teilnehmenden Unternehmen ihren Auftragsbestand als zu klein; dies ist der schlechteste Wert seit Beginn der Erhebungen des ifo Instituts in diesem Bereich. Auch die aktuelle Geschäftslage und ebenso die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden nahezu unverändert negativ bewertet. 59% der Testteilnehmer sahen ihre Geschäftstätigkeit durch Nachfragemangel behindert, vor einem Jahr waren es 9% gewesen. 45% der teilnehmenden Firmen planten Preissenkungen. Der Personalabbau dürfte sich fortsetzen.

Im Bereich **Touristik** beurteilten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Lage nicht mehr so negativ, waren aber in ihren Erwartungen für das kommende halbe Jahr wieder skeptischer. Das Geschäftsklima blieb unverändert bei – 12 Prozentpunkten. 37% der Firmen meldeten eine unzureichende Nachfrage (April 2008: 13%).

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten von einer günstigeren Situation und waren in ihren Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nicht mehr ganz so skeptisch wie im Vormonat. Der Klimaindikator stieg auf – 4 Prozentpunkte. Die Firmen rechneten für die nahe Zukunft jedoch mit Umsatzeinbußen und wollten die Mitarbeiterzahl noch leicht verringern. Die Geschäftstätigkeit wurde

durch einen Mangel an Nachfrage behindert (38%) sowie durch fehlende Fachkräfte und Finanzierungsengpässe (jeweils 18%).

Im Bereich **Datenverarbeitung** bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate ungünstiger, so dass der Klimaindikator erneut nachgab. 42% der befragten DV-Dienstleister sahen im April ihre Geschäftstätigkeit durch eine unzureichende Nachfrage behindert, im Januar waren es 25%, vor einem Jahr nur 16%. Der Mitarbeiterstamm soll reduziert werden.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) stuften die Firmen ihre momentane Situation günstiger ein und waren auch hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten nicht mehr so skeptisch. Der Klimaindikator stieg an. 41% der Testteilnehmer nannten fehlende Nachfrage als Behinderungsgrund (Vorquartal: 24%). Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden positiver bewertet. Dennoch klagten die Unternehmen über Nachfragemangel (38%) und Finanzierungsengpässe (17%, Januar 2009: 8%).

In der **Werbebranche** war die aktuelle Lage noch schlechter als im März. Auch bezüglich ihrer Perspektiven für das nächste halbe Jahr waren die Firmen weniger zuversichtlich, so dass der Klimaindikator auf – 17 Prozentpunkte zurückging. Ihren Auftragsbestand empfanden nur 6% der Teilnehmer als relativ groß, 37% als ausreichend bzw. saisonüblich, jedoch 58% als zu klein. Die Mitarbeiterzahl soll verringert werden.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** hat sich das Geschäftsklima etwas verbessert. Die momentane Lage wurde nicht mehr so negativ gesehen, die Erwartungen waren aber unverändert skeptisch. Die Branche leidet unter zu wenig Nachfrage (74%, April 2008: 5%), und die Firmen haben vermehrt Finanzierungsengpässe (22%; Vorjahr: 1%). Für die nahe Zukunft sahen die Unternehmen aber Umsatzchancen.

Im **Gastgewerbe** fiel die Lagebeurteilung nicht mehr ganz so negativ aus, die Aussichten wurden allerdings noch pessimistischer eingeschätzt als im März. Der Klimaindikator gab etwas nach. Für die nächste Zeit wurde von weiter sinkenden Umsätzen ausgegangen. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete die Situation im April negativer und war hinsichtlich der weiteren Entwicklung noch pessimistischer. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf – 40 Prozentpunkte. In der *Gastronomie* ist der Klimaindikator, hauptsächlich wegen einer nicht mehr so ungünstigen Lagebeurteilung, auf – 25 Prozentpunkte gestiegen.

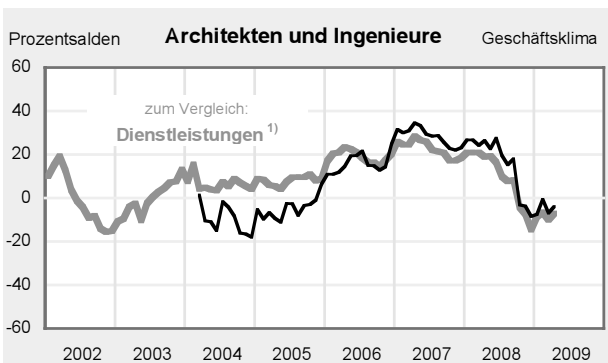
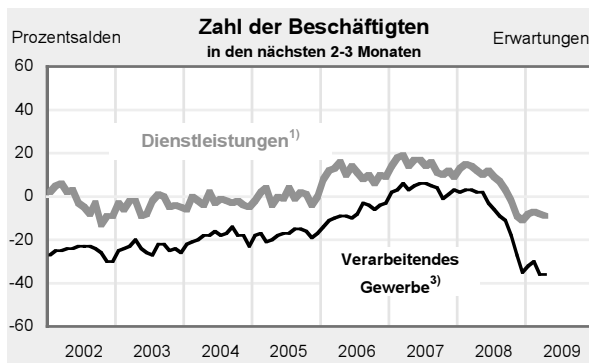
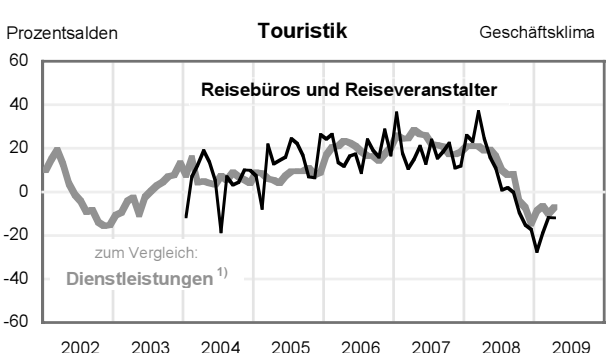
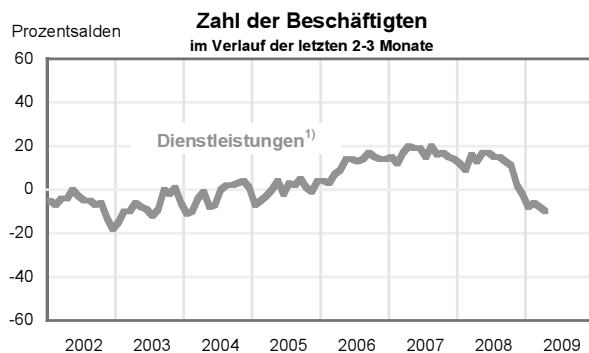
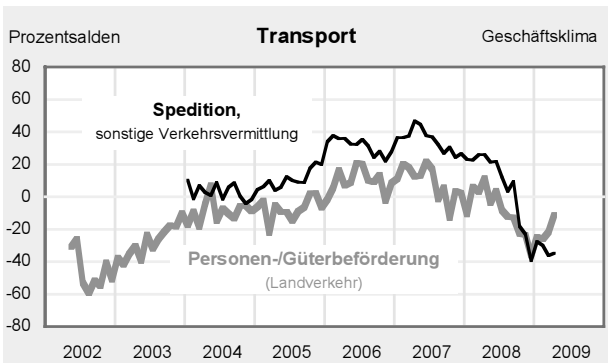
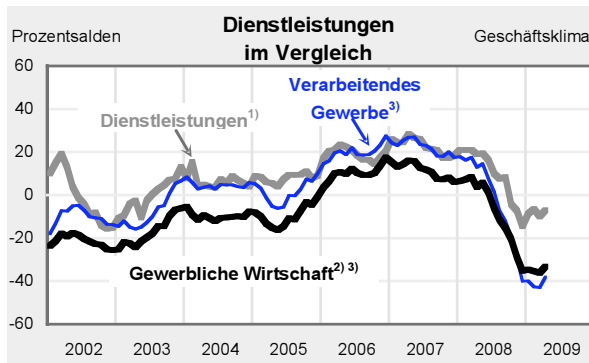
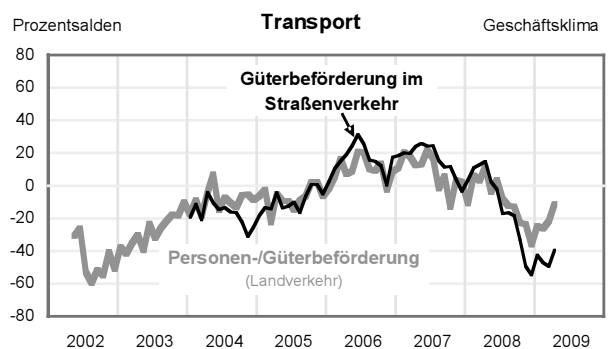
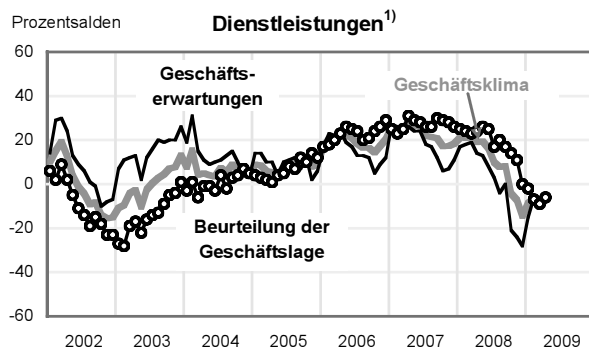
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Leasingunternehmen beurteilten ihre momentane Situation nicht mehr so negativ und sahen der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten wesentlich zuversichtlicher entgegen als im März.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

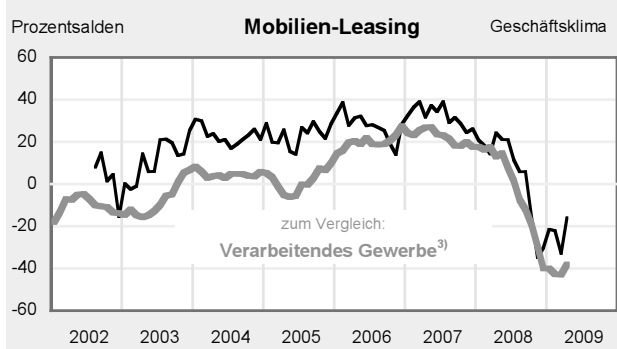
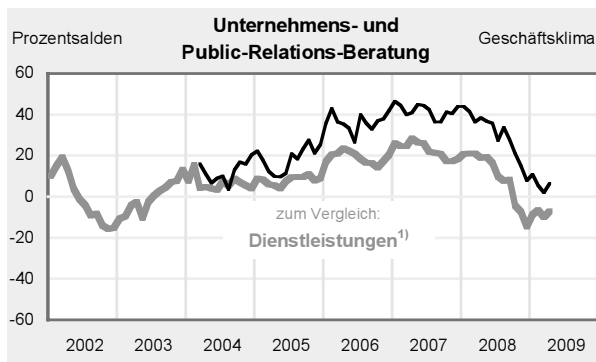
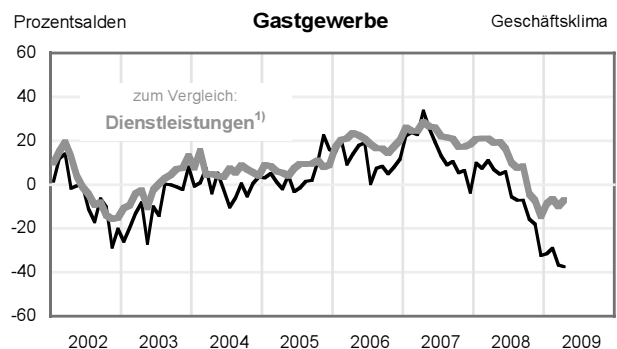
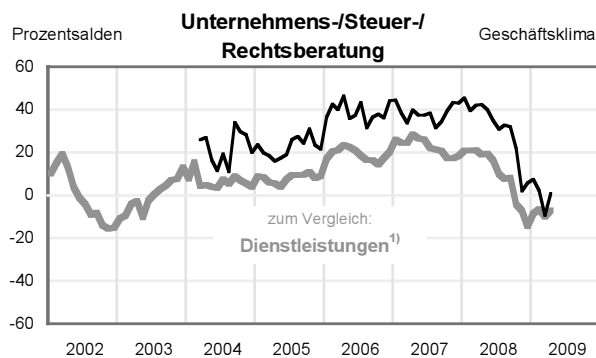
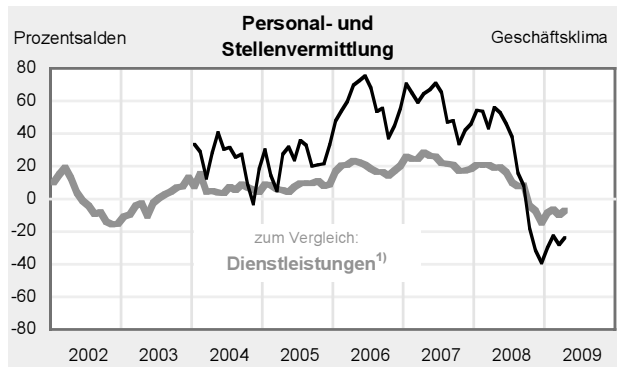
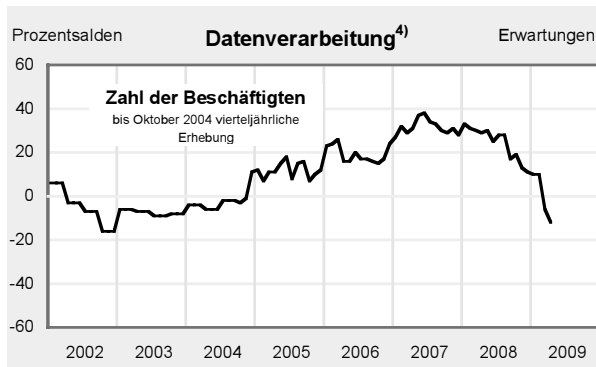
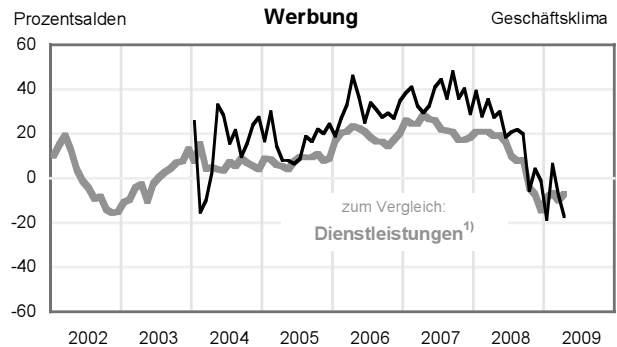
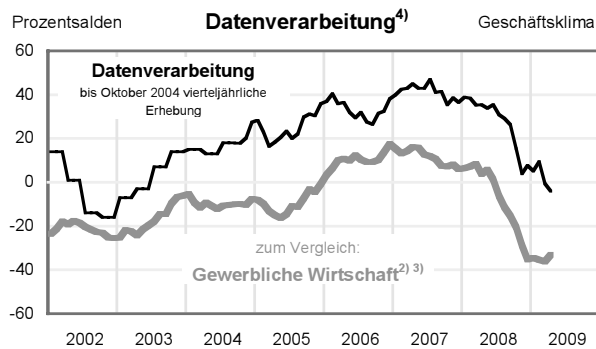


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven weiter verdüstert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im April erneut gefallen. Es setzt damit seine seit Jahresbeginn anhaltende Abwärtsbewegung fort. Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes ist das Beschäftigungsbarometer auf dem tiefsten Stand seit über zehn Jahren.

Im verarbeitenden Gewerbe haben sich die Beschäftigungsaussichten erneut verschlechtert. Die Auslastung ihrer Geräte und Maschinen haben die Industrieunternehmen seit Jahresbeginn nochmals deutlich reduziert. Bei den Vorleis-

tungsgüterherstellern und den Investitionsgüterproduzenten ist die Kapazitätsauslastung weiter erheblich gesunken. Die Konsumgüterhersteller haben den Geräteeinsatz dagegen leicht gesenkt. Diese Produktionsanpassungen spiegeln sich in den Personalplanungen der Industriefirmen wider. Ebenfalls verschlechtert haben sich die Beschäftigungsperspektiven im Einzelhandel und im Bauhauptgewerbe. Der Großhandel hat seine Personalplanungen gegenüber dem Vormonat kaum verändert.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09
Index	104,2	105,6	103,9	102,2	100,4	99,4	99,1	96,4	93,7	94,4	94,1	92,2	91,1

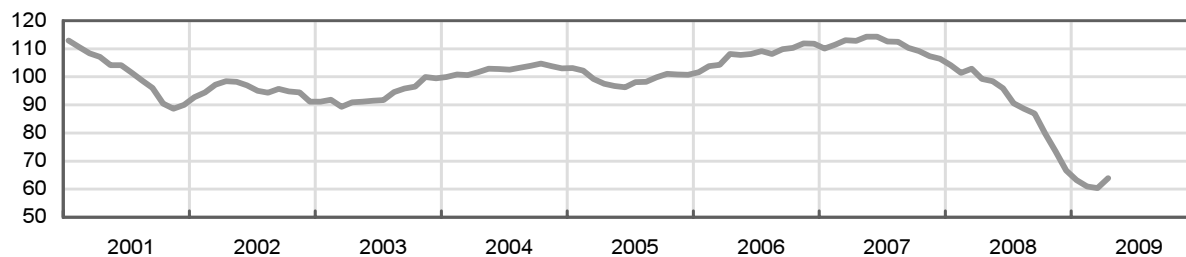
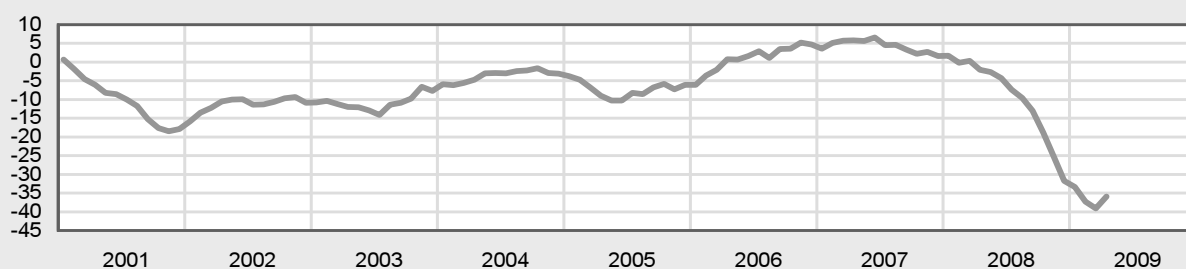
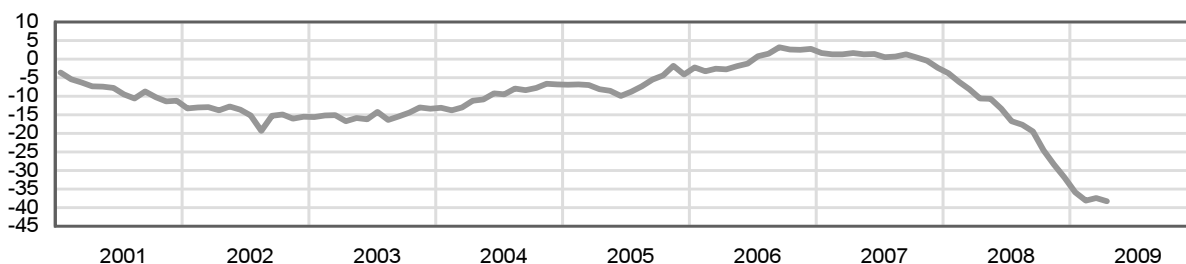
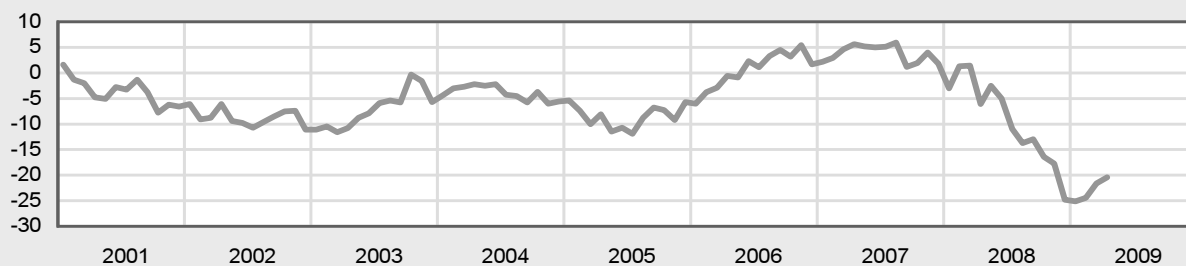
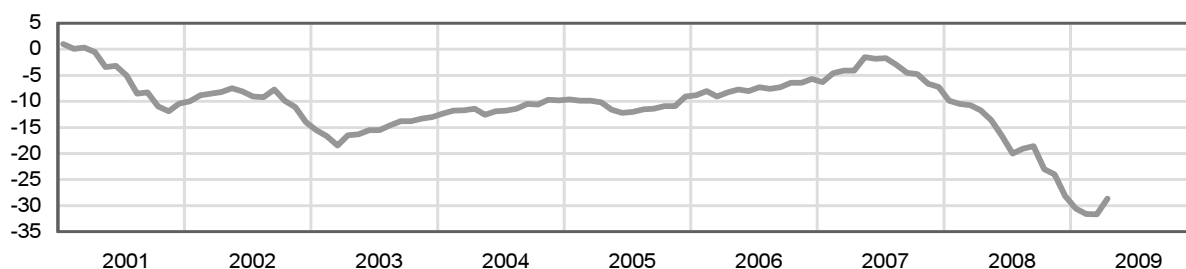


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

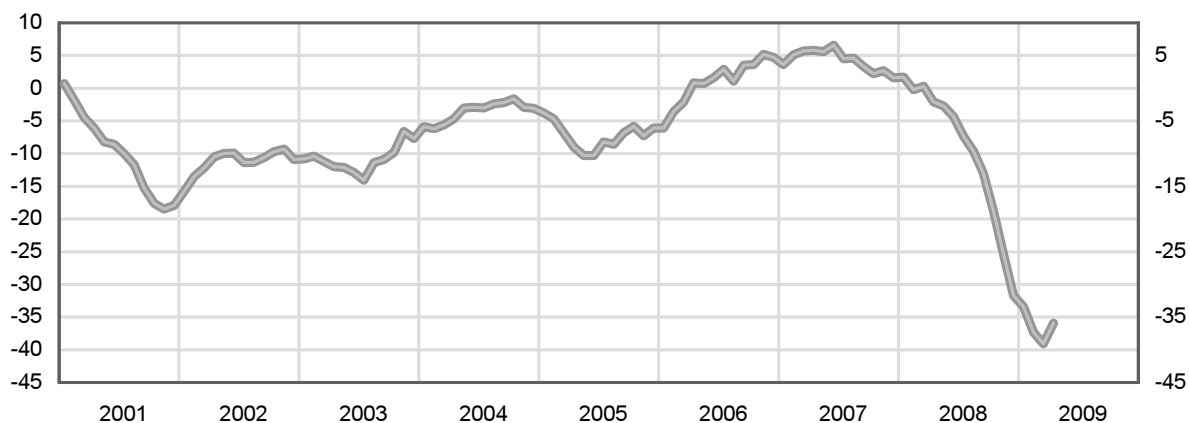
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

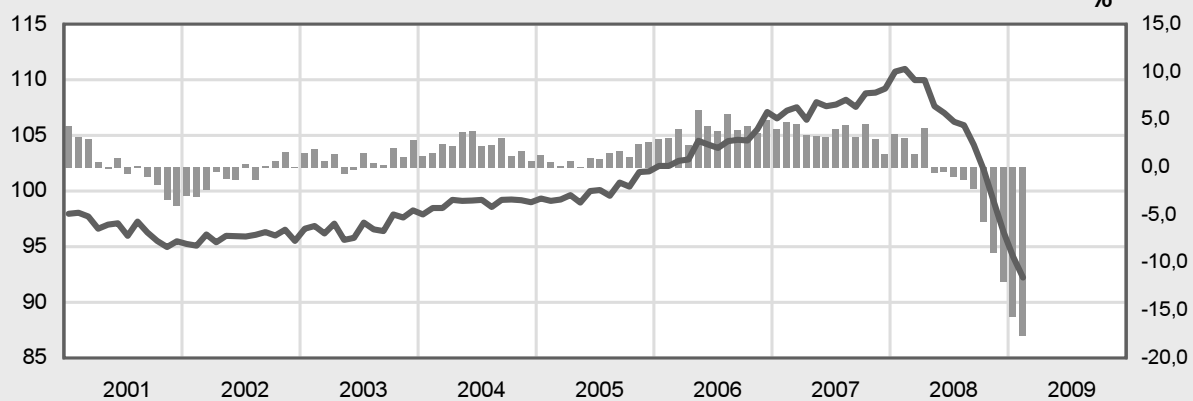
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

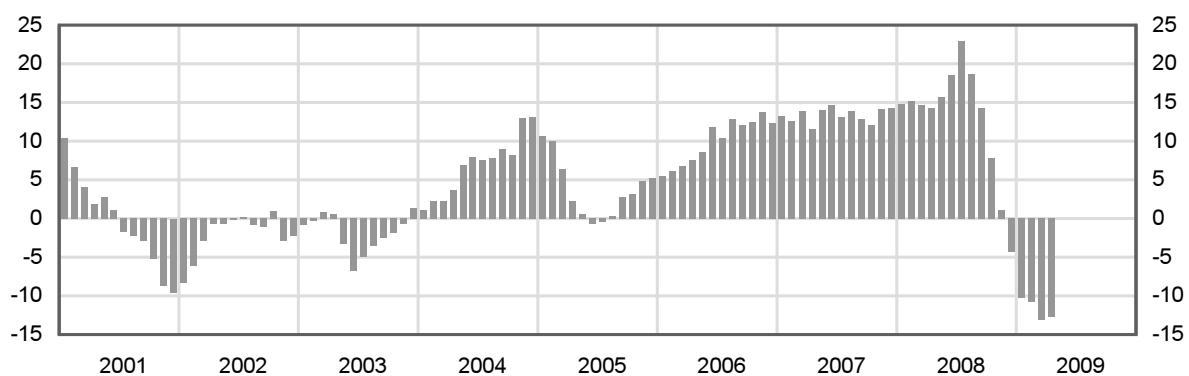
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

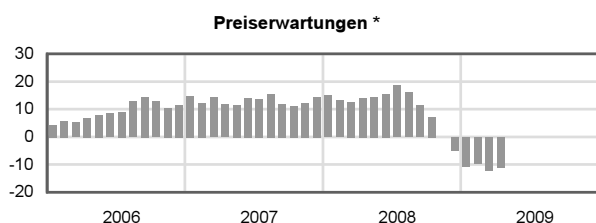
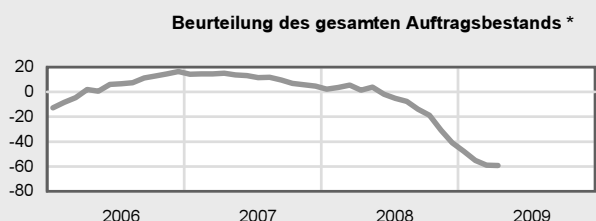
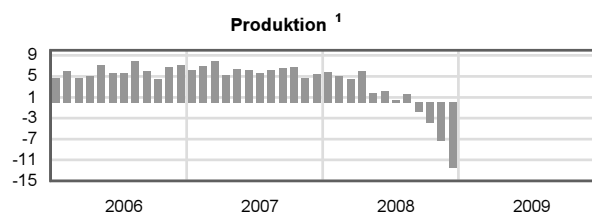


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

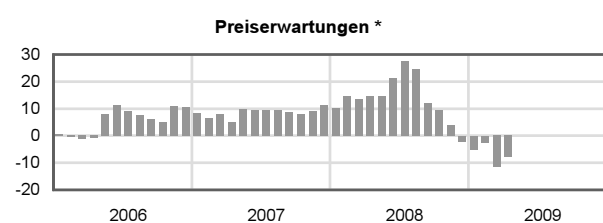
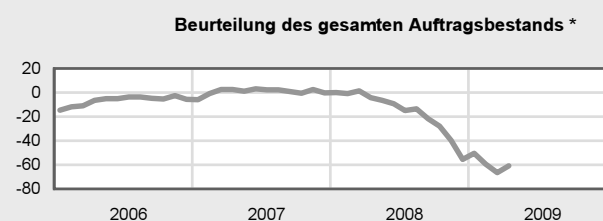
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

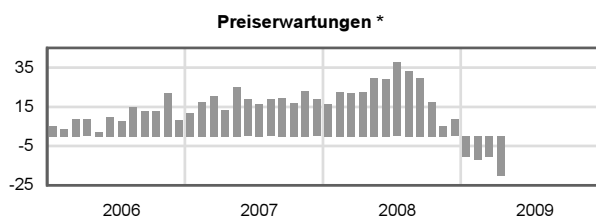
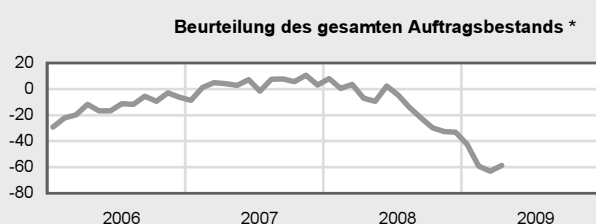
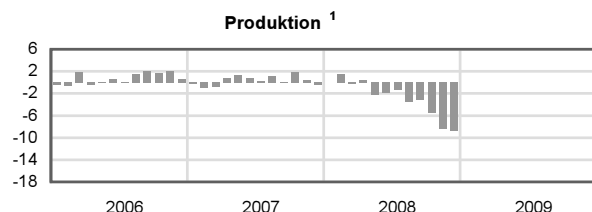
BR Deutschland



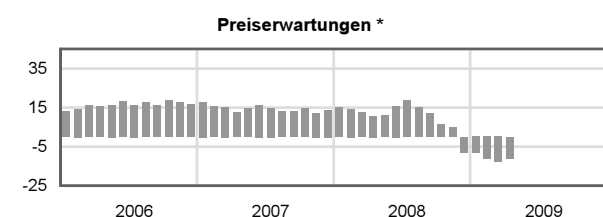
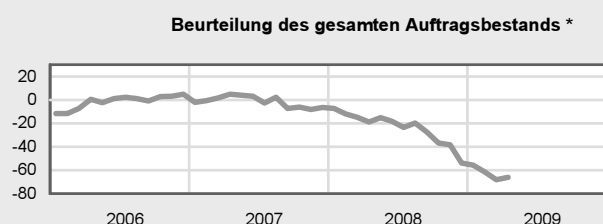
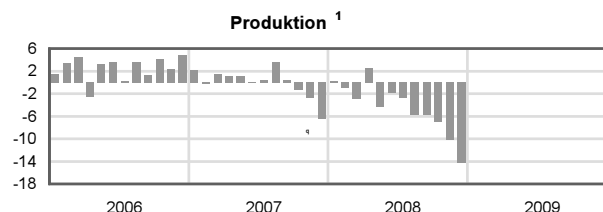
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	99,2	98,4	96	90,6	88,6	86,9	79,7	73,5	66,6	63,2	60,9	60,4	63,9
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,9
Bauwirtschaft	-10,6	-10,7	-13,4	-16,7	-17,7	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,3
Einzelhandel	-6,1	-2,5	-5	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-20,4
Verbraucher	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6	-23	-24	-28,2	-30,6	-31,6	-31,7	-28,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	110,0	107,6	107,0	106,2	105,9	104,2	101,9	99,1	96,4	94,1	92,2		
Wachstumsraten	4,1	-0,5	-0,4	-0,9	-1,3	-2,2	-5,7	-9,0	-12,0	-15,7	-17,6		
Preiserwartungen ⁵	14,3	15,7	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-12,7
Deutschland													
Produktion ³													
Index	123,3	120,8	121,2	119,4	123,0	118,8	116,6	112,1	106,6				
Wachstumsraten	6,0	1,8	2,2	0,4	1,6	-1,8	-3,8	-7,2	-12,4				
Auftragsbestand ⁴	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1
Preiserwartungen ⁵	14,1	14,4	15,6	18,6	16	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1
Frankreich													
Produktion ³													
Index	105,7	102,4	101,6	102,9	102,6	101,9	98,0	95,3	93,6				
Wachstumsraten	4,1	-1,9	-2,1	-2,3	-3,3	-1,7	-7,5	-10,5	-10,7				
Auftragsbestand ⁴	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,8
Preiserwartungen ⁵	14,6	14,3	21	27,4	24,4	12,1	9,2	3,9	-2	-5	-2,3	-11,4	-7,8
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	96,6	95,7	95,4	94,9	94,1	93,8	92,1	89,8	88,3				
Wachstumsraten	0,3	-2,2	-1,9	-1,3	-3,4	-3,2	-5,5	-8,4	-8,8				
Auftragsbestand ⁴	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6
Preiserwartungen ⁵	22,4	29,8	28,9	37,5	33	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20
Italien													
Produktion ³													
Index	98,3	96,1	96,2	95,2	95,6	92,6	90,3	87,1	84,9				
Wachstumsraten	2,6	-4,2	-1,8	-2,7	-5,7	-5,8	-6,9	-10,1	-14,3				
Auftragsbestand ⁴	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1
Preiserwartungen ⁵	10,6	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11

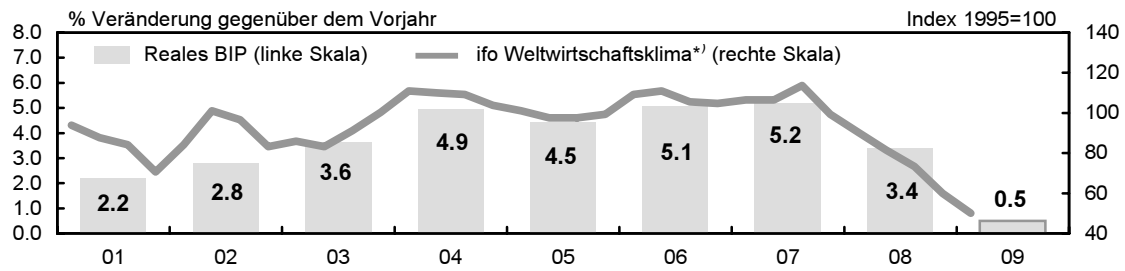
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

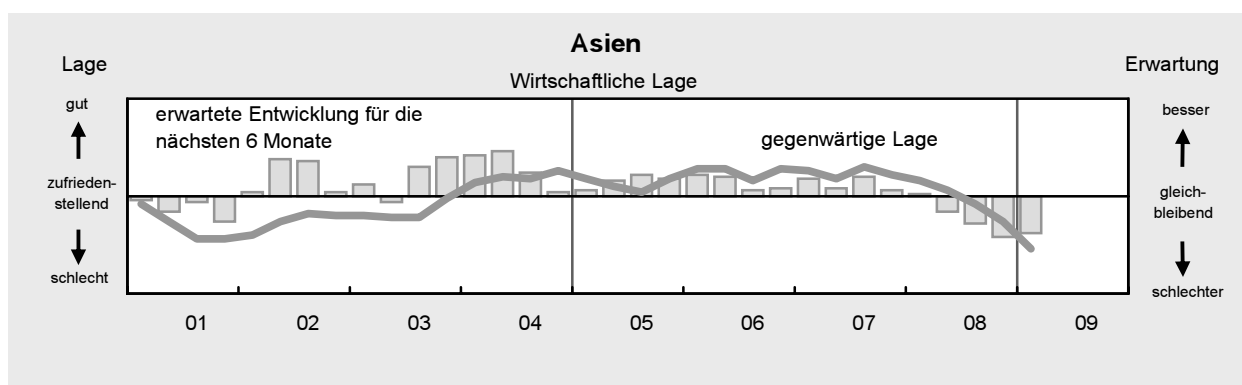
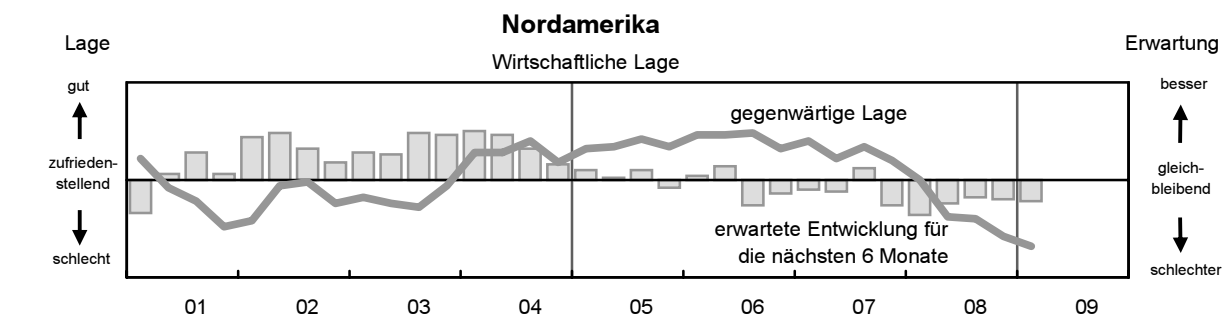
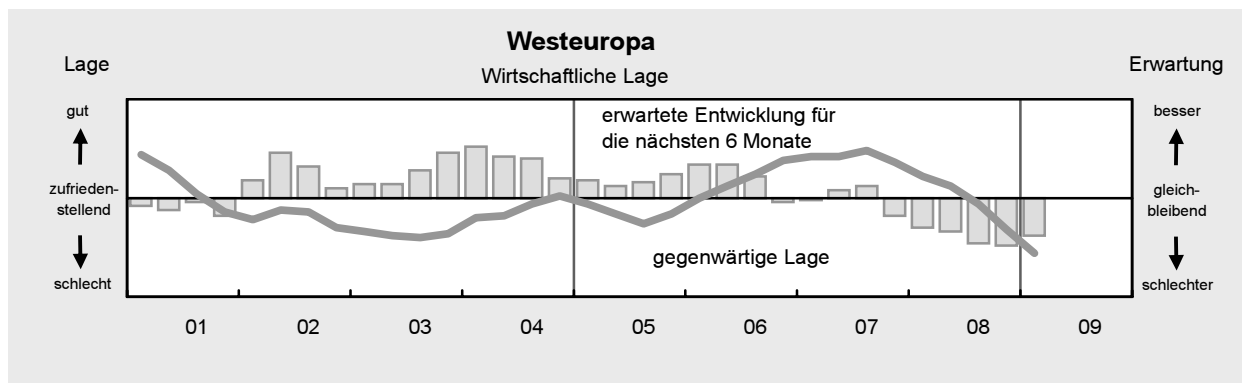
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*¹) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de